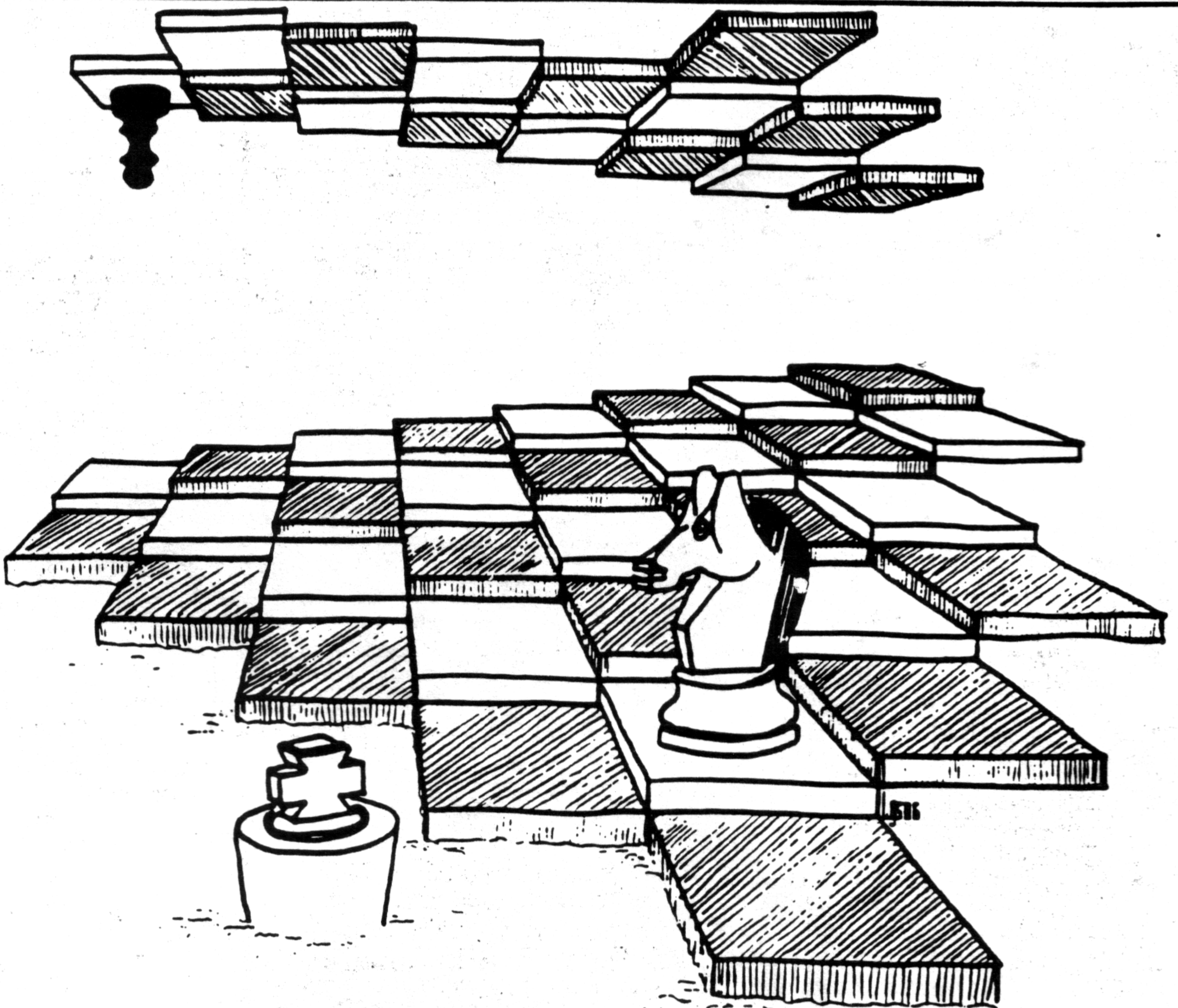


7. JAHRGANG

HALLEINER SCHACHZEITUNG

DEZEMBER 1990



MERKUR GRAZ überlegen in Führung

Inhaltsverzeichnis:

Neues vom Vorstand	3
Staatsliga A	5
Staatsliga B	11
Landesliga	13
1. Klasse Süd	17
2. Klasse Süd	21
Neues vom Fernschach	22
Partien aus Werfen	24

HALLEINER SCHACHZEITUNG

Impressum:

Die "Halleiner Schachzeitung" erscheint 8 x Jährlich
unter ständiger Mitarbeit Dipl.Ing. Gerhard
Herndl, Dipl.Ing. Harald Herndl Gerald Herndl,
Martin Buchner (alle Hallein), Ulrich Fößmeier
Burghausen/ BRD, Dr. Reinhard Hanel, Salzburg, Bern-
hard Laube, Igls, Feichtner Thomas, Saalfelden.

Verantwortlich für den Inhalt:

Martin Buchner, 5023 Salzburg, Bachwinklweg 20

Die HSZ bringt laufend Berichte von der
Salzburger Schachszenen.

Zuschriften an Martin Buchner oder an ein
anderes Redaktionsmitglied. Für Kritik
und Anregungen sind wir dankbar.

Unkostenbeitrag je Exemplar ÖS 20.

8. Dezember 1990

Neues vom Vorstand Gerhard Herndl

Im "Norden" wurde ein neuer Schachklub gegründet: Salzburg-Mondsee. Mondsee hat damit 2 Schachklubs. Der Grund dafür liegt beim oberösterreichischen Landesverband. Die Mondseer wollten von Oberösterreich nach Salzburg wechseln. Aus prinzipiellen Gründen - sie fürchteten ein Abbröckeln der Vereine im Grenzbereich zwischen Oberösterreich und Salzburg - legten sie ein Veto ein. Ob dies die richtige Methode im Sinne des Schachsports ist, ist sehr fraglich. Wie man sieht ist dieses Veto leicht zu umgehen. Man gründet einen neuen Verein.

Zur Vorstandssitzung am 28. November lud Präsident Werhönig aus zwei Gründen auch die Obmänner zur Vorstandssitzung ein:

1. Aus privaten Gründen wird er in Zukunft meistens von Salzburg abwesend sein. Er sieht sich daher außerstande, den Landesverband weiterzuführen. Da die Vizepräsidenten ablehnten, für den Präsidenten einzuspringen, erklärte ich mich bereit, als geschäftsführender Präsident bis zum kommenden Landestag zu fungieren.

2. Der Umsatz im Haus des Schachs liegt unter den Erwartungen. Falls diese Entwicklung nicht abgefangen werden kann, ist der Landesverband leider gezwungen, das Haus zu verkaufen. Zu den gesunkenen Einnahmen kommen wegen der Zinssteigerung erhöhte Ausgaben hinzu. Dies ist auf die Dauer nicht zu verkraften. Wenn es dazu käme, wird es kein Notverkauf sein und sicherlich für den SLV kein Verlust sein. Aber es wäre sehr schade, wenn dem salzburger Schachsport dieses Haus verlorenginge. Wo sollen die diversen Veranstaltungen durchgeführt werden? Einige Salzburger Stadtvereine weichen für die Mannschaftsbewerbe in das Haus des Schachs aus.

Um den Verkauf abzuwenden, wird ein Komitee bestehend aus dem Präsidium des SLV und aus Vertretern der Stadtvereine gebildet. Die Zielsetzung ist, neue Einnahmequellen zu erschließen, Sponsoren aufzutreiben. Gedacht ist, ein oder mehrere Turnierserien zu veranstalten. Doch es ist die Aufgabe dieses Gremiums, Ideen einzubringen und zu verwirklichen. Unabhängig davon ist es wichtig, daß das Haus des Schachs von uns angenommen wird, es besucht wird und daß dort *schachgespielt wird*.

Vom Vorstand wird alles versucht, zusätzliche Subventionen zu bekommen. Sehr wichtig wäre es, an die Totomittel der Bundessportorganisation zu kommen. Die BSO weigert sich bisher, Schach in die BSO aufzunehmen. Um dies zu erreichen, werden alle Präsidenten der einzelnen Landesschachverbänden nach Salzburg einzuladen. Wir werden den Präsidenten vorschlagen, einen Rechtsanwalt für ein Gutachten zu betrauen. Der Anwalt soll untersuchen, ob es rechtlich in Ordnung ist, daß die gleichen Personen über Neuaufnahmen entscheiden, die von der BSO profitieren. Warten wir es ab. Falls es mit der BSO klappt, wären die finanziellen Sorgen vorbei.

Persönliche Bemerkungen:

Um den Landesverband aus dem kurzfristig aufgetretenen personellen Engpaß zu befreien, habe ich diese neue Aufgabe angenommen. Ich habe aber nicht die Absicht, die Funktion nach

dem Landestag weiterhin auszuüben. Dafür gibt es mehrere Gründe:

Ich bin mit der Herausgabe dieser Zeitung und der Durchführung des Werfener Opens mehr belastet als mir lieb ist. Den Landesverband kann man nicht so nebenbei führen.

Der zweite wichtige Grund ist diese Zeitung. Als Präsident würde ich die Unabhängigkeit verlieren. Es ist ein Unterschied, ob der Präsident oder der Schriftführer einen Mißstand anprangert. Ich möchte weiterhin wie bisher schreiben. Wenn mir etwas mißfällt, möchte ich weiterhin frei meine persönliche Meinung schreiben können.

Außerdem halte ich mich nicht ganz geeignet für diese Positionen. Mir liegt das Repräsentieren nicht. Die notwendigen Verhandlungen mit den Behörden, Politikern, Sponsoren behagen mir auch nicht. Als Nicht-Salzbürger fehlen mir auch die in Österreich notwendigen Kontakte zu einflußreichen Persönlichkeiten.

Ich hoffe, daß die personelle Situation in Kürze geklärt wird.

Gerhard Herndl

STAATSLIGA - A

3. / 4. / 5. Runde am 9. - 11. November
U.Fößmeier

Die letzte Staatsligaveranstaltung im alten Jahr war natürlich für die heimische Schachszene besonders interessant, spielten doch die drei Salzburger Vereine Inter Salzburg, Casino Salzburg und Ranshofen gegeneinander, ferner mußten alle drei noch gegen Voest Linz antreten. Jeder der anwesenden Vereine versuchte, natürlich sein bestes Team zu stellen, einzig Casino Salzburg hatte Probleme, da Reinhard Hanel auf Urlaub war und Spitzenbrett Nicola Stajcic aus bürokratischen Gründen in der Saison nicht spielen darf (er hat sich von seinem alten Verein nicht abgemeldet).

Voest Linz - Ranshofen 5-1

Nach dieser Runde konnten wir unsere Meisterschaftsträume getrost begraben. Ranshofen erwies sich wieder einmal als der SC Dür: Werner opferte wie in letzter Zeit bei ihm üblich, schnell eine Figur gegen Wöber. Nach Meinung der meisten anwesenden "Meister" war dies inkorrekt; Werner entwickelte aber genügend Initiative, um zu remisieren. Sein Bruder Arne erspielte gegen Jurek eine überlegene Stellung, aber ein wenig Ungeduld seinerseits sowie passive Verteidigung des Gegners ließen auch diese Partie remis enden. Nichts zu vermelden hatten Mathe gegen Baumgartner und Hager gegen Brandl. Dagegen erspielte sich Harald Herndl gegen Rolletschek und ich gegen Winiwarter aussichtsreiche Stellungen. Dann bewiesen wir jedoch leider exzellentes Schachgefühl, als Harald einen Turm einstellte und ich eine Minute später die Dame.....

Inter Salzburg - Casino Salzburg 3-3

Das "Millionenteam" von Inter (2 GM, 1 IM, der Rest FM) kommt überhaupt nicht in Schwung. Gewinnen konnten zwar Klinger gegen Opl sowie Wallner gegen Wohlfahrt, ebenso klar verloren aber Danner gegen Peterwagner und Fischer gegen Hinteregger. Die zwei Remis Mahdi Khaled - Lenz und Jewdokimov - Barbero (GM, noch ohne Sieg auf Brett 2) rundeten das Ergebnis ab.

Ranshofen - Inter Salzburg 4-2

In diesem Prestigeduell konnten wir uns gegenüber dem Vortag gewaltig steigern, während sich der Negativtrend bei Inter fortsetzte.

Brett 1: Arne Dür - Klinger 1-0

Das Prestigeduell im Prestigeduell. Trotz der weißen Steine konnte Klinger keinen Vorteil erzielen und büßte in der Folge seinen e-Bauern ein. Auf der Suche nach aktivem Spiel entblößte er dann seinen König, worauf Arne ihn schnell mattsetzte.

Brett 2: Mathe - Barbero 0.5-0.5

Hier hatte Gaspar zwar gewisse Schwierigkeiten, erreichte den Remishafen aber doch sicher.

Brett 3: Herndl - Mahdi 0-1

Nach Haralds völlig verkorkster Eröffnung konnte Mahdi schon nach wenigen Zügen ein Figurenopfer anbringen, das einen Bauern gewann. Der Rest der Partie war nicht schwer.

Brett 4: Fößmeier - Danner 0.5-0.5

In der Eröffnung konnte ich klare Vorteile erzielen; nach einem naheliegenden aber ungenauen Zug erhielt Danner Gegenspiel, und der übriggebliebene kleine Endspielvorteil ließ sich dann nicht mehr verwerten.

Brett 5: Ager - König 1-0

König hatte die ganze Partie über positionelle Vorteile, aber Ager dachte sich: Nomen est omen, opferte einen Bauern und setzte (den) König mittels Damenopfer matt.

Brett 6: Singer - Wallner 1-0

In einer sizilianischen Partie vernachlässigte Wallner die Verteidigung zu sehr und wurde mattgesetzt.

Casino Salzburg - Voest Linz 2,5-3,5

Ein kurioses Match: In Ordnung gingen die drei Remispartien Jewdokimov-Baumgartner, Enigl-Winiwarter und Peterwagner-Brandl. Die entschiedenen Partien hätten allesamt andersherum lauten müssen: Opl hatte gegen Jurek schon die Dame gegen zwei Figuren gewonnen und verlor; Lenz ließ gegen Rolletschek in dem Moment, als er Material hätte gewinnen können, vernichtendes Gegenspiel zu. Lediglich Schöppl konnte aus völliger Verluststellung heraus gewinnen, da Niedermayr zwei Bauern einstellte.

Ranshofen - Casino Salzburg 3,5-2,5

Auch im dritten Wettkampf gaben die Salzburger keinen Prügelknaben ab; im Gegenteil: Sie hätten das Match eigentlich gewinnen müssen. Nach kurzer Zeit waren schon vier Partien entschieden: Herndl-Jewdokimov produzierten ein Kurzremis (um beim Blitzturnier teilnehmen zu können?). Ich gewann nach dreizehn (!) Zügen gegen Lenz. Ebenfalls kurz nach der Eröffnung hatten Hager gegen Enigl und Singer gegen Wohlfahrt hoffnungslose Stellungen. Nachdem Arne Dür ziemlich sicher gegen Opl gewonnen hatte, war der Zwischenstand also 2,5-2,5 und die noch laufende Partie Werner Dür-Peterwagner stand nach der Zeitkontrolle auf Gewinn für den Salzburger. Nach einem ungenauem Zug jedoch verbrauchte Heinz erneut viel Zeit und wurde in Zeitnot von Werner mattgesetzt.

Inter Salzburg - Voest Linz 4 - 2

Das erste zufriedenstellende Ergebnis für Inter; wie nicht anders zu erwarten war, auf den vorderen Brettern erkämpft:

Klinger	-	Jurek	1-0
Barbero	-	Baumgartner	1-0
Mahdi	-	Rolletschek	1-0
Danner	-	Winiwarter	1-0
Fischer	-	Brandl	0-1
Wallner	-	Niedermayer	0-1

Fazit:

Casino Salzburg hat sich gut gehalten, hätte mit etwas Glück an diesem Wochenende sogar positiv bleiben können. Inter wird sich noch sehr strecken müssen, um ins Play-Off einzuziehen; Ranshofen und Voest sind diesem Ziel näher, haben auch beide schon gepatzt. Die wichtigen Entscheidungen in dieser Saison dürften schon gefallen sein: Der Vorsprung von Merkur Graz sowie die Rückstände von Absam und Flötzersteig scheinen unaufholbar.

**Einzelergebnisse:
Turnierort Salzburg**

Mozart - Inter 3 : 3

FM Opl - GM Klinger 0:1, Jewdokimow - GM Barbero remis, Lenz - Mahdi remis, ÖM Peterwagner - IM Danner 1:0, MK Hiteregger - Fischer 1:0, Wohlfahrt - MK Wallner 0:1.

Ranshofen - Voest Linz 5 : 1

IM Dür - IM Jurek remis, FM Mathe - FM Baumgartner 0:1, FM Herndl - MK Rolletschek 0:1, ÖM Fößmeier - ÖM Winiwarter 0:1, FM Hager - Brandl 0:1, ÖM Dür - ÖM Wöber remis.

Mozart - Voest Linz 2 1/2 : 3 1/2

FM Opl - IM Jurek 0:1, Jewdokimow - FM Baumgartner remis, Lenz - MK Rolletschek 0:1, Enigl - ÖM Winiwarter remis, ÖM Peterwagner - brandl remis, FM Schöppl - ÖM Niedermayr 1:0.

Inter - Ranshofen 2 : 4

GM Klinger - Im A. Dür 0:1, GM Barbero - FM Mathe remis, Mahdi - FM Herndl 1:0, IM Danner - ÖM Fößmeier remis, MK König - ÖM Ager 0:1, ÖM Wallner - Singer 0:1.

Ranshofen - Mozart 3 1/2 : 2 1/2

Im A. Dür - FM Opl 1:0, FM Herndl - Jewdokimow remis, ÖM Fößmeier - Lenz 1:0, FM Hager - Enigl 0:1, ÖM Dür - ÖM Peterwagner 1:0, Singer - Wohlfahrt 0:1.

Voest Linz - Inter 2 : 4

IM Jurek - GM Klinger 0:1, FM Baumgartner - GM Babero 0:1, MK Rolletschek - Mahdi 0:1, ÖM Winiwarter - IM Danner 0:1, Brandl - Fischer 1:0, ÖM Niedermayr - ÖM Wallner 1:0.

Turnierort Hietzing

Hietzing Wien - Austria Wien 4 : 2

IM Blatny - GM Placheta remis, IM Schlosser - FM Herzog 0:1, FM Schroll - FM Roth 1:0, FM Janetschek - ÖM Grillitsch remis, ÖM Sinowjew - ÖM Bukacek 1:0, Lockl - Schumi 1:0.

Flötzersteig Wien - Margarethe Wien 2 : 4

GM Kaidanow - IM brestian 1:0, Schuh - GM Mokry 0:1, FM Kwatschewsky - IM Dückstein 1:0, Wohlmann - FM Wirius 0:1, Schüch - MK Sommerbauer 0:1, Beck - Juraczka 0:1.

Hietzing Wien- Margareten Wien 3 1/2 : 2 1/2

IM Schlosser - IM Brestian 1:0, FM Schroll - GM Mokry remis, FM Janetschek - IM Dückstein remis, ÖM Sinowjew - FM Wirius 1:0, Lockl - MK Sommerbauer remis, ÖM Strauß - Juraczka 0:1.

Austria Wien - Flötzersteig Wien 4 : 2

GM Plachetka - GM Kaidanow remis, FM Herzog - Schuh 1:0, FM Roth - FM Kwatschewsky remis, ÖM Grillitsch - Wohlmann 1:0, ÖM Bukacek - ÖM Seuss remis, Schumi - MK Nagel remis.

Flötzersteig Wien - Hietzing Wien 3 1/2 : 2 1/2

GM Kaidanow - IM Schlosser remis, Schuh - FM Schroll 0:1, FM Kwatschewsky - FM Janetschek remis, Wohlmann - ÖM Sinowjew remis, ÖM Seuss - Lockl 1:0, Beck - ÖM Strauss 1:0.

Turnierort Klagenfurt

Merkur Graz - Klagenfurt 4 : 2

GM Vukic - GM Robatsch remis, IM Fauland - IM C. Horvath remis, IM Wittmann - IM Hölzl remis, FM Watzka - FM Petschar remis, FM Felsberger - ÖM Kaspret 1:0, IM Pils - FM Titz 1:0.

Sparkasse Absam - Schwaz 1 : 5

Topakian - IM Kelecevic 0:1, MK Feistenauer - FM Kostic remis, Gerhold - FM Weinzettl 0:1, ÖM Pilz - MK Denk 0:1, Fischler - Wach 0:1, Klima - ÖM Schüller remis.

Merkur Graz - Schwaz 4 : 2

GM Vukic - IM Kelecevic remis, IM Fauland - FM Kostic 1:0, IM Wittmann - FM Weinzettl remis, FM Watzka - MK Denk remis, FM Felsberger - Wach 1:0, IM Pils - ÖM Schüller remis.

Klagenfurt - Sparkasse Absam 5 1/2 : 1/2

GM Robatsch - Topakian 1:0, IM C. Horvath - MK Feistenauer 1:0, IM Hölzl - Gerhold 1:0, FM Petschar - ÖM Pilz 1:0, ÖM Kaspret - Fischler remis, FM Titz - Klima 1:0.

Sparkasse Absam - Merkur Graz 0 : 6

Topakian - GM Vukic 0:1, MK Feistenauer - IM Fauland 0:1, Gerhold - IM Wittmann 0:1, ÖM Pilz - FM Watzka 0:1, Fischler - FM Felsberger 0:1, Klima - IM Pils 0:1.

Schwaz - Klagenfurt 2 : 4

IM Kelecevic - GM Robatsch remis, IM Kostic - IM C. Horvath 0:1, FM Weinzettl - IM Hölzl 0:1, MK Denk - FM Petschar 0:1, Wach - ÖM Kaspret remis, ÖM Schüller - FM Titz 1:0.

Tabelle

1. Merkur Graz	7	3	4	0	17
2. Länderbank Baden	7	4	3	1	16 1/2
3. Ranshofen	7	4	2	1	16
4. Sparkasse Absam	7	4	1	2	15
5. KSV-ASK Raiffeisen Klag.	7	3	2	2	14 1/2
6. Hietzing Memphis	7	4	0	3	13 1/2
7. Kröll Technik Schwaz	7	3	0	4	13 1/2
8. Casino Mozart Salzburg	7	2	2	3	13
9. VOEST Linz	7	2	1	4	13
10. Flötzersteig	7	2	1	4	12 1/2
11. Austria Rank Xerox	7	2	0	5	12
12. Donaustadt	7	1	1	5	11 1/2

König - Ager

- | | | |
|-----|--------|----------|
| 1. | d2-d4 | Sg8-f6 |
| 2. | c2-c4 | g7-g6 |
| 3. | Sb1-c3 | Lf8-g7 |
| 4. | e2-e4 | d7-d6 |
| 5. | Lf1-e2 | 0 - 0 |
| 6. | Lc1-g5 | h7-h6 |
| 7. | Lg5-e3 | e7-e5 |
| 8. | d4-d5 | Sb8-d7 |
| 9. | h2-h4 | Sd7-c5 |
| 10. | Dd1-c2 | Sf6-g4!? |

Normal ist 10. ...c6.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 11. | Le2xg4 | Lc8xg4 |
| 12. | h4-h5 | Lg4-d7 |

12. ..Lh5?? 13. f3 nebst g4.

- | | | |
|-----|-------|-------|
| 13. | f2-f3 | |
|-----|-------|-------|

Gefährlich wäre 13. hg, fg 14. Lh6, Lh6 15. Th6, Dg5 16. Th2, Lg4 und droht schon 17. ..Tf2.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 13. | | f7-f5 |
| 14. | h5xg6 | f5-f4 |
| 15. | Le3-f2 | Dd8-e8 |
| 16. | Sg1-e2 | a7-a6 |
| 17. | Se2-c1 | Tf8-f6 |

17. ..Dg6?? 18. b4!

- | | | |
|-----|-------|-------|
| 18. | a2-a4 | |
|-----|-------|-------|

Droht 19. b4!

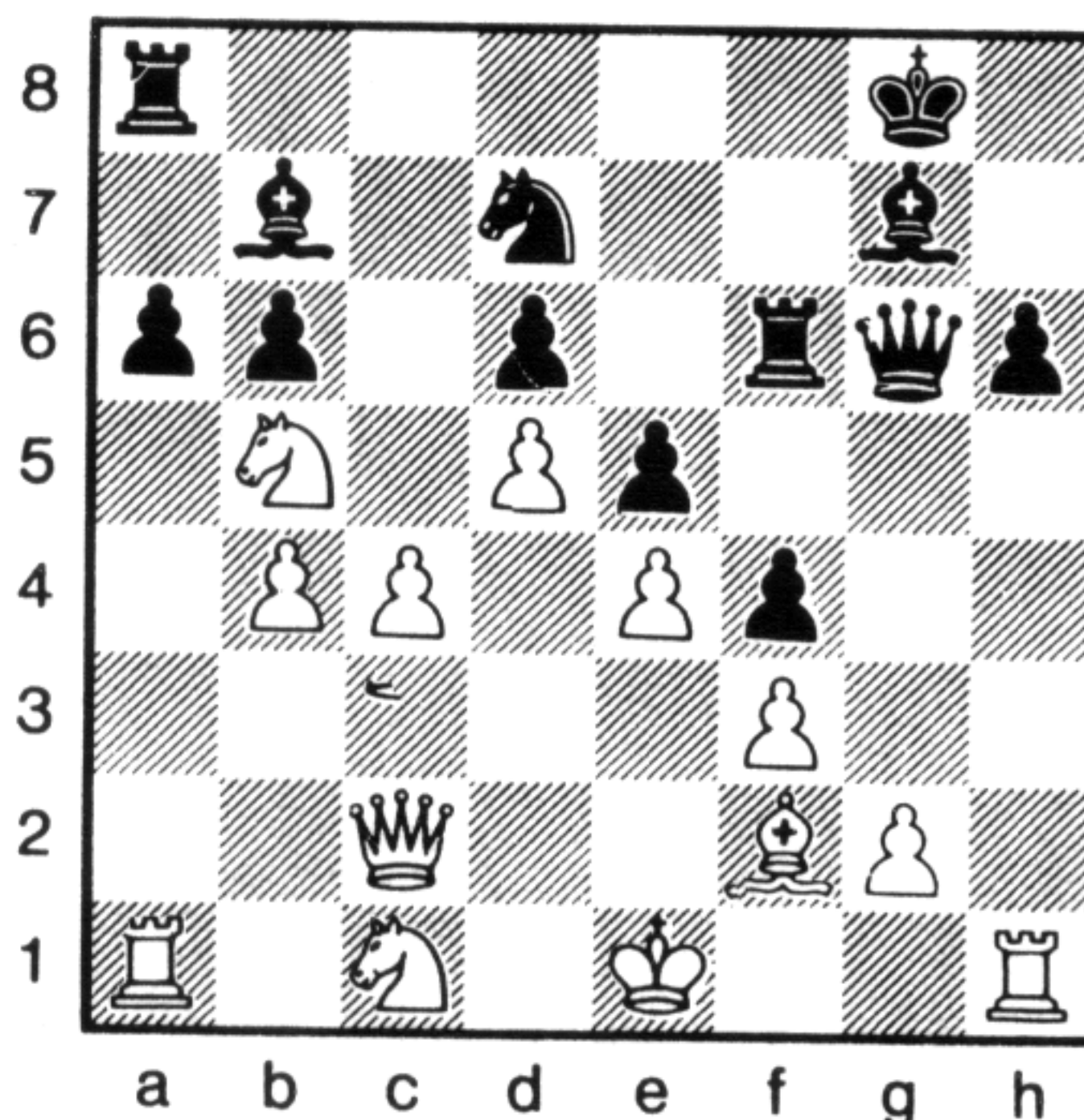
- | | | |
|-----|-------|-------|
| 18. | | b7-b6 |
| 19. | a4-a5 | |

Droht wieder b4 und b6 fällt.

- | | | |
|-----|----------|--------|
| 19. | | Ld7-c8 |
| 20. | b2-b4 | Sc5-d7 |
| 21. | a4xb6 | c7xb6 |
| 22. | Sc3-b5!? | De8xg6 |
| 23. | Th1-g1? | |

So läßt sich Sb5 nicht rechtfertigen. Aussichtsreich war 23. Sc7, Ta7 24. Se6 und der Bg2 ist tabu.

- | | | |
|-----|-------|--------|
| 23. | | Lc8-b7 |
|-----|-------|--------|



Nun scheitert 24. Sc7? an Tc8!
25. Sa6 (oder Se6) Ld5!, da beide Deckungsbauern gefesselt sind.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 24. | Sb5-c3 | Ta8-c8 |
|-----|--------|--------|

Weiß bereitet in der Folge den Vorstoß c4-c5 vor, während Schwarz versuchen muß, den unkoordiniert stehenden Tg1 auszunutzen und Drohungen gegen den weißen König zu schaffen.

- | | | |
|-----|--------|--------|
| 25. | Dc2-b3 | Tc8-b8 |
| 26. | Sc1-d3 | Dg6-f7 |
| 27. | Db3-a2 | Lg7-f8 |
| 28. | Ke1-e2 | Tf6-g6 |
| 29. | Ta1-c1 | Lf8-e7 |
| 30. | Sc3-a4 | |

Nun will Schwarz nicht mühsam den Bb6 decken (Ld8), worauf c5 möglich ist, sondern greift direkt den schwachen Punkt g2 und damit den König an.

- | | | |
|-----|----------|--------|
| 30. | | Kg8-h7 |
| 31. | Sa4xb6 | Sd7xb6 |
| 32. | Lf2xb6 | Tb8-g8 |
| 33. | Ke2-f1 | Lb7-c8 |
| 34. | Sd3-e1 | Le7-h4 |
| 35. | Lb6-f2 | Lh4xf2 |
| 36. | Da2xf2 | Df7-b7 |
| 37. | Tc1-b1 | Lc8-d7 |
| 38. | Se1-d3 | Ld7-h3 |
| 39. | Sd3-e1 | Lh3-d7 |
| 40. | Tg1-h1?! | Tg8-c8 |

Die Zeitkontrolle ist erreicht.
Der folgende weiße Zug ist
erzwungen, da der Bc4 nicht zu
decken ist: 41. De2 Tc4!

41. c4-c5 d6xc5
42. Df2-b2 Ld7-b5+
43. Kf1-g1 Tg6-g5

Deckt nicht nur e5

44. b4xc5 Tc8xc5
45. Se1-d3 Tc5-c7
46. Sd3-f2

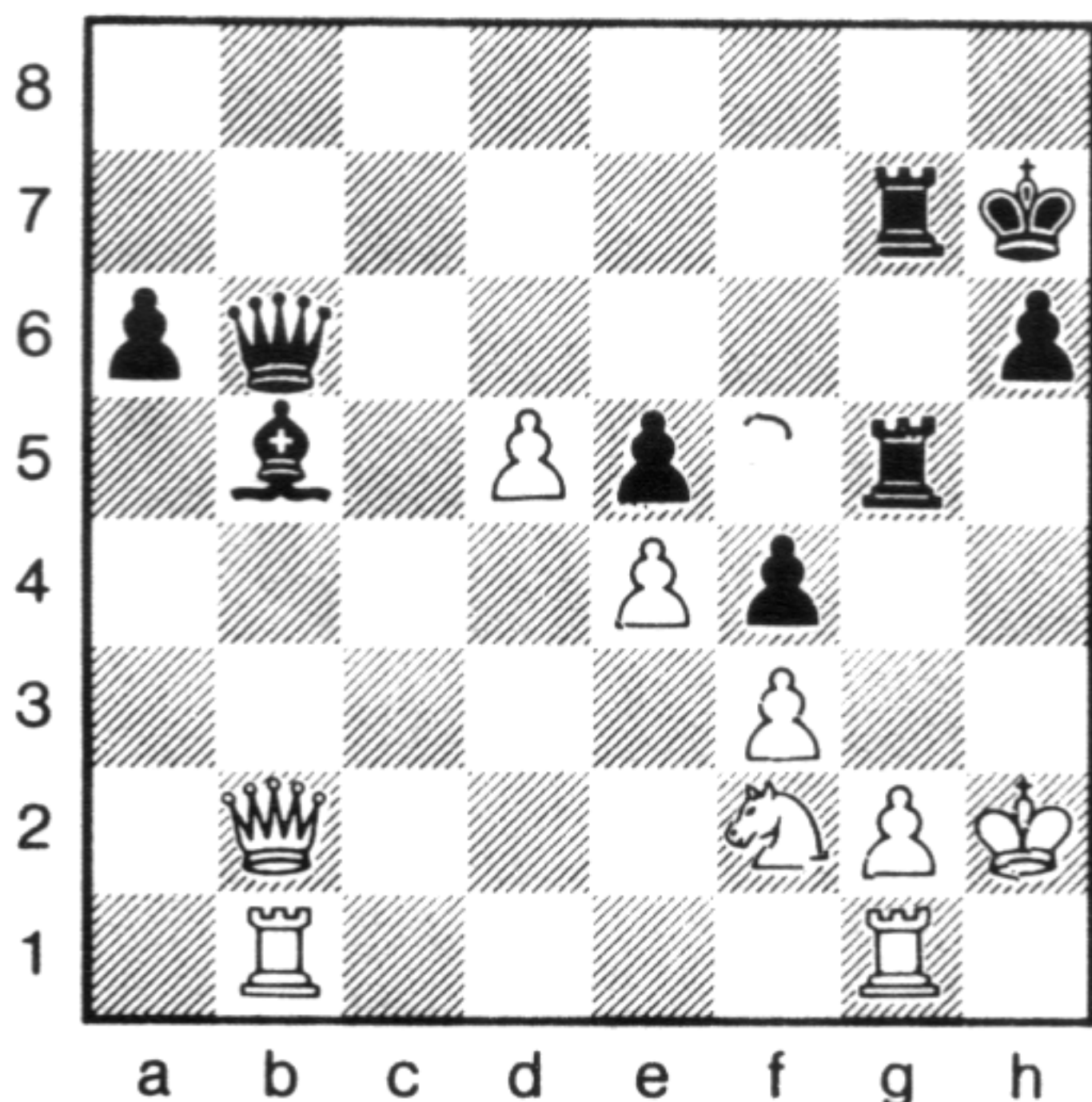
Erzwungen: 46. Se5? Db6+
47. Kh2 Th5# oder 47. Df2 läßt
e5 ungedeckt.

46. Db7-b6
47. Kg1-h2??

Verliert sofort. Erzwungen war
47. Th2 z.B: De3 48. Kh1 mit
unklarem Spiel.

47. Tc7-g7
48. Th1-g1

Oder 48. Sh3 Tg2+ 49. Dg2 Tg2+
50. Kg2 Dg6+ 51. Kf2 Dg3#



48. Db6xf2!
0 - 1
(Kommentar: Ager, Fößmeier)

Fößmeier - Lenz

1. d2-d4 f7-f5
2. g2-g3 Sg8-f6
3. Lf1-g2 g7-g6
4. c2-c3 Lf8-g7
5. Dd1-b3 c7-c6
6. Sg1-h3 Dd8-b6

Auch möglich war 6. ..e6

7. 0 - 0 d7-d6
8. Sb1-d2 Sb8-a6
9. Sh3-f4 Db6xb3?!

Sicherer ist 9. ..Sc7.

10. a2xb3 e7-e5??

Notwendig war 10. Sc7 mit
schlechterer, aber noch nicht
verlorener Stellung.

11. Talxa6! e5xf4
12. Ta6xc6! Sf6-e4
13. Tc6-c7

1 - 0

(Kommentar: Fößmeier)

STAATSLIGA B

3. Runde am 17./18. November 1990

ASK Salzburg - Wüstenrot Salzburg 4 1/2 : 3 1/2
Gerald Herndl

In der 3. Runde durften wir berechtigterweise einen Sieg erhoffen. Nicht nur weil wir laut Stammspielerliste mehr Elo-punkte hatten, sondern auch weil "Elo" (für unwissende Fischbacher) ausfiel.

Wir konnten dafür wieder auf Günther Nindl zurückgreifen, der doch noch immer der solideste Spieler unseres Kaders ist. Mit seinen 1,5 Punkten gegen Süds Brett 1 Spieler Gottsmann dürfen wir auch zufrieden sein. Er gewann seine Samstagpartie mit Weiß und willigte am Sonntag in ein schnelles Remis ein.

Ich spielte in meiner gewohnten Uniform weiter. Langsam glaub ich nicht mehr, daß es Uniform ist sondern Unvermögen. Obwohl ich wieder einmal bald eine vorteilhafte schwarze Stellung erreichte, schaffte ich es wieder, sie zu verwurzen. Als Krönung lehnte ich in leichter Zeitnot, aber in noch etwas besserer Stellung, ein Remisangebot Schusters ab, um dann mit der Ablehnung den Verlustzug zu machen. Am zweiten Tag spielte ich dann meine 100 "Tua niar spiel(en)" gegen Dölzlmüller, wovon die letzten 98 mit Remis endeten. Nach einer komplizierten Eröffnung mit dem Motto alles tauschen sonst könnte man es noch einstellen, schafften wir es schon im 13. Zug ein total ausgeglichenes Endspiel zu erreichen. Ein schwer zu erratendes Ergebnis war die Folge.

Jürgens hatte am Tag zuvor die Ehre gegen Christoph zu spielen. Sie packten die Partie ganz anders an. Durch eine dubiose Eröffnung entstand eine sehr verwickelte Stellung, die daraus resultierende Zeitnot entschied die Partie. Am Sonntag kam Klaus gegen de Jongh d'ran. In dieser Partie bewies er dann Kampfgeist. Schon vor der ersten Zeitkontrolle hätte Nico die Partie für sich entscheiden können, aber durch die ausgelassenen Möglichkeiten konnte Klaus seine Stellung langsam konsolidieren und hielt nach Ausnützung der vollen Spieldauer remis.

Mit einem sicheren Punkt glaubten wir in der Partei Fallwickl - Löffler rechnen zu dürfen. Christoph war doch unser bester Punktelieferant, aber Fallwickl schien einen Hauch von Taktik geistig inhaliert zu haben. In einer holländischen Partie schien er wie vom Teufel geritten zu werden und warf sein gesamtes Hab und Gut dem schwarzen König entgegen. Leider konnte dieser nicht seine ganze Gefolgschaft zur Verteidigung einberufen, da die meisten hilflos in der Ecke standen (Ta8, Sb8 um nur einen Auszug davon zu nennen). So konnte der König mit seiner Frau nicht die ganze Phalanx der Süd-ländischen Armee aufhalten und die Eroberung eines Turmes konnte nicht verhindert werden. Kurz gesagt Fallwickl überfuhr Löffler in einer schönen Angriffspartie. Mit neuer Kraft setzte sich Löffler am zweiten Tag zu Brett. Er hatte Sauberer als Gegner. Diesesmal ließ sich Christoph nicht überraschen und ge-

wann sicher.

Unser erster Sieg! Nicht gerade hoch aber doch haben wir schon einen kleinen Respektabstand zum Tabellenende.

Einzelergebnisse:

Lochau - Ranshofen

3 : 5 (2:2)

Grabher - ?/W. Dür 1:0K/0:1, Mittelberger - W. Dür/? 0:1/1:0K,
Srienz - ÖM Hackbarth remis/0:1, Eiler - Frühauf remis/0:1.

ASK Salzburg - Wüstenrot Salzburg 4 1/2 : 3 1/2 (2:2)

Nindl - Gottsmann 1:0/remis, G. Herndl - Schuster/Dölmüller
0:1/remis, Jürgens - Dölmüller/de Jongh 1:0/remis, Löffler -
Fallwickl/Sauberer 0:1/1:0.

Rankweil/Bludenz - Hohenems

4 1/2 : 3 1/2 (3:1)

Kupper - MK Gärtner 2:0, Gosch - Nickel 1:0/0:1, Bezler
Kornasiewicz/Wohlfahrt remis/remis, MK Plieger - MK
Hagen/Kornasiewicz remis/0:1.

Sennoplast Uttendorf - Mozart

2 1/2 : 3 1/2 (2:2)

Feichtner - FM Schöppl remis/0:1, Hahn - Wohlfahrt remis/0:1,
Fuchs - Schwaninger 1:0/0:1, Grundner/Ellmayer - MK Hicker
0:1/remis.

Zillertal - Dornbirn

1 1/2 : 6 1/2 (1/2:3 1/2)

Kleissl - Novkovic remis/0:1, Kröll/Kupfer - FM Örtel
0:2/remis, Kupfer/Schöler - H. Ulmer 0:2, Schöler/Schiestl -
Huber 0:2.

Tabelle

1. Dornbirn	3	3	0	0	20 1/2
2. Hohenems	3	2	0	1	16
3. Mozart Salzburg	3	3	0	0	15 1/2
4. Ranshofen II	3	2	0	1	13
5. Zillertal	3	2	0	1	12 1/2
6. Wüstenrot Salzburg	3	1	0	2	11
7. ASK Salzburg	3	1	0	2	10
8. Rankweil/Bludenz	3	1	0	2	8 1/2
9. Lochau	3	0	0	3	7
10. Sennoplast Uttendorf	3	0	0	3	6

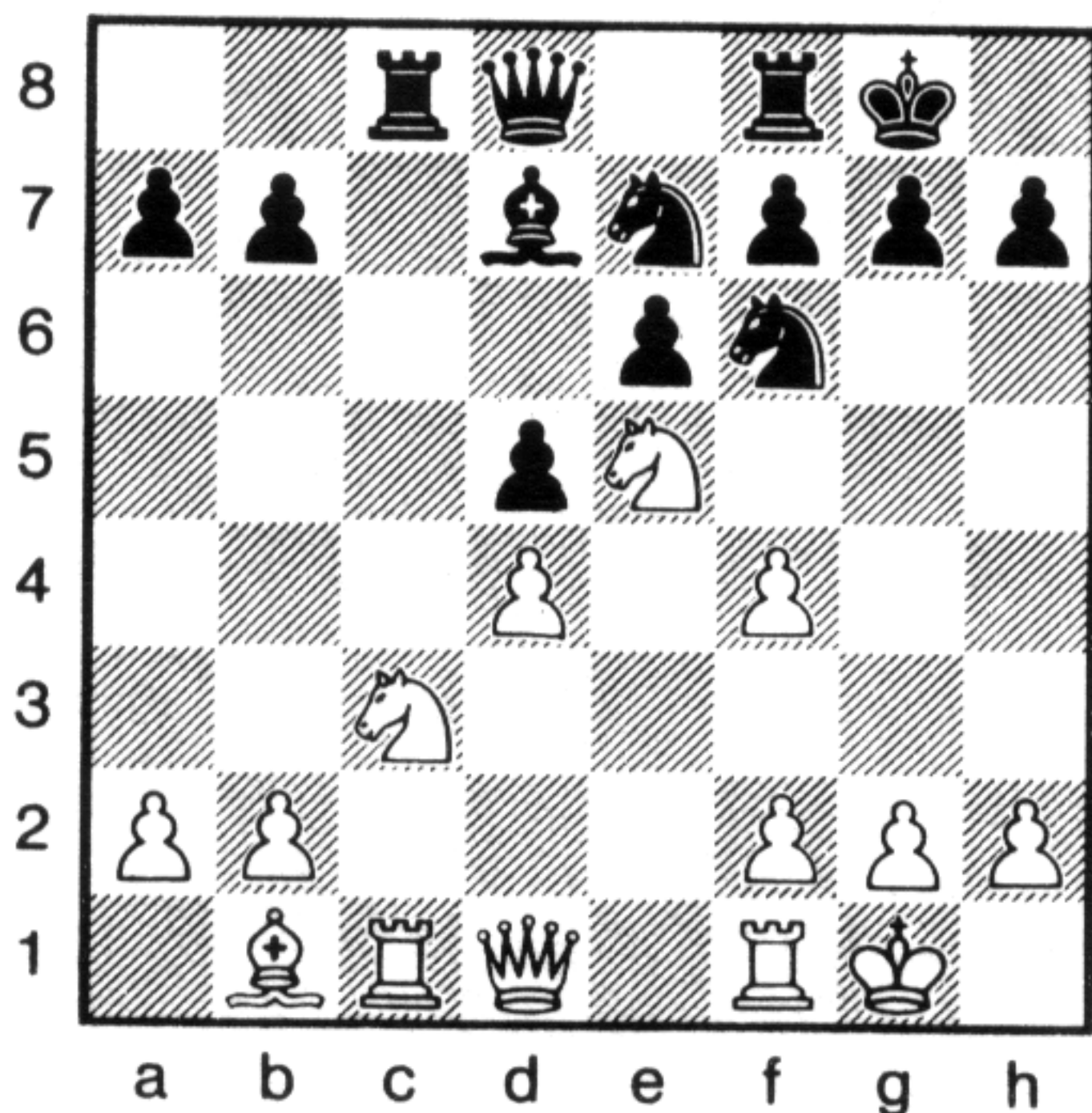
SALZBURGER LANDESLIGA - A

2. Runde am 24. November 1990

ASK SALZBURG - BAD ISCHL

(Robert Scheiblmaier)

Wenig spektakulär verlief die Begegnung zwischen ASK und Bad Ischl. Auf Brett 1 gab es ein rasches Remis zwischen Leeb und Holzbauer. Erwähnenswert ist das "Experiment" des Ischlers 1.c3. Angeblich Zaragoza-Eröffnung. Groß Karl - Traunwieser, Waggerl Franz - Lupert und Vlasak - Kain endeten nach relativ ruhigem Verlauf ebenfalls mit Punkteteilungen. Rettenbacher eroberte gegen Maschek nach der Eröffnung mit einer "petit combinaison" einen Bauern und brachte anschließend den Wanderkönig zur Strecke. Leblhuber mußte nach einem hoffnungslosen Endspiel den Punkt gegen Schuster abliefern. Beim Stand von 3:3 wurde noch an Brett 2 Scheiblmaier - Mikenda und Brett 4 Karios - Degeneve gerungen. Karios legte gegen die Pirc-Verteidigung seine Partie allzu optimistisch an. Degeneve zertrümmerte das weiße Zentrum, übrig blieb nur ein schwacher Isolani. Die aktive Figurenstellung tat ein Übriges und so zog er unseren Mann in der 5. Stunde über den Tisch. Bis zum 10. Zug blitzten Mikenda und ich die Variante aus der letztjährigen Partie, die Remis ausgegangen war. Dann brachte der Leharstädter einen neuen Plan und das große Brüten begann. Stellung nach dem 13. Zug von Weiß:



13. ... Sf5? Das ist einfach schlecht. Ich hatte eher mit 13. ...

Sg6 gerechnet. Oder gar 13. ... Db6, womit Schwarz sofort ein Gegenspiel auf die weißen Bauernschwächen einleitet. Die weiße Initiative kann sich rasch verflüchtigen, z.B.: 14.Dd3?! (Idee 15.Sxd7, Dxd7) Sg6 (14. ... Sf5?? 15.Sxd7 Sxd7 16.g4+-) 15.Sxd7 Sxd7 16.Sa4 Db4 17.b3 Sf6 18.g3 Se4 und Schwarz ist bereits in Vorteil. Weiß muß wohl behutsamer agieren: 14.b3 oder Dd2. Der Raumvorteil und der starke Läufer sollten die Bauernschwächen kompensieren. Wahrscheinlich wollte Mikenda seinen Springer auf die Reise nach d6 schicken. Aber dort kommt er nie an. 14.Lxf5! Gibt den starken Läufer her, aber der schwarze wird dadurch noch schwächer. 14. ... exf5 15.Db3 Lc6 16.Tc2 Dd6? Besser 16. ... b6 17.Tfc1 Lb7 Nichts bringt 17.Sxc6 Txc6 18.Sxd5 Txc2 19.Sxf6+ Dxf6! 20.Dxc2 Dxd4 17.Tfc1 a6 Es ist schon schwer etwas besseres anzugeben. Auch 17. ... Se4 kann nicht befriedigen. 18.g3 (für 18.Sb5 Db8 19.Sxc6 ist es noch zu früh, weil am Schluß f4 hängt) Sxc3 19.Txc3 Tc7 20.Sxc6 bxc6 21.Da4 (21.Dc2 Db4) Tfc8 mit starkem Druck für Weiß. 18.g3 g6 19.Db6 Mit der Idee 20.Sa4, Sxc6 19. ... Sd7! Das hatte ich übersehen. 20.Db3 Sf6 Schwarz hat auch nichts besseres, denn es drohte 21.Sxc6 bxc6 22.Sxd5. Die Zugwiederholung hatte mich noch einmal 13 Minuten der kostbaren Bedenkzeit gekostet. Mir blieben noch 24 Minuten bis zum 50. Zug. Etwa zu diesem Zeitpunkt regte ich einen Uhrentausch an, da Mikendas Druckknopf bei heftigerem Betätigen der Uhr meinerseits aus dem Gehäuse katapultiert wurde. Mein Gegner ließ mich gewähren und meinte, es sei ihm egal, da er ohnehin nicht in Zeitnot kommen werde. 21.Sxc6 Schweren Herzens und nach weiteren 15 Minuten. Mir blieben für 29 Züge noch 9 Minuten, Mikenda hatte noch fast eine Stunde. 21. ... Txc6 Kaum Besser ist 21.bxc6. Nach dem Standardzug 22.Sa4 ist es fraglich, ob ich den Vorteil zum Gewinn ver-

dichten hätte können, in Anbetracht meines minimalen Zeitguthabens. Immerhin scheitert 22. ... Tb8 an 23.Txc6 und auf 22. ... Se4 23.Sb6 Tc7 24.Sxd5. Es geht gerade noch 22. ... Sd7 23.Db7 (23.Sb6 Sxb6 24.Dxb6 Tb8 25.Dxa6 Ta8! 26.Dxc6 Dxc6 27.Txc6 Txa2 ist remisverdächtig) Sb8 24.Sc5 Dc7 mit klarem Vorteil für Weiß. Viel stärker ist aber 22.Db6! Ta8 23.Sa4 Tfb8 24.Dxc6 Dxc6 25.Txc6 Kg7 (25. ... Tb4 26.Sb6) 26.a3 mit gewinnträchtiger Stellung. 22.Dxb7 Tb6 23.Da7 Auf 23. ... Db4 oder 23. ... Tfb8 folgt 24.Sa4! Das dürfte Schwarz übersehen haben. 23. ... Tb4 24. a3 Tc4? 25.Sxd5 Txc2 26.Sxf6+ Dxf6 27.Txc2 Td8 28.Dc5! Bringt die Dame zurück ins Spiel, statt sich ans Material zu klammern: 28.Td2? Dc6 und auf 29.De7 Te8-+; 28.Tc4? De6 und ich müßte mich in extremer Zeitnot mit dem König nach h3 begeben, um einem Dauerschach zu entgehen. Ein Lotteriespiel. 28. ... Txd4 29.De5 Dd8 30.Te2 Td1+ 31.Te1 Das Endspiel ist aussichtslos für Schwarz. Bei einem Damenendspiel entscheidet rasch der bald entstehende Plus-Freibauer am

Damenflügel. Ebenso gewonnen ist ein Turmendspiel. Beide Schwerfiguren kann Schwarz nicht am Brett halten. Es folgte noch eine wilde Blitzphase: 31. ... Dd2 32.Txd1 Dxd1+ 33.Kg2 h5 34.b4 (besser 34.h4) 34. ... Db3 (einziger Versuch war, mit h5-h4 noch Komplikationen zu schaffen) 35.De8+ Kh7 36.De3 Dd5+ 37.Df3 Db5 38.Db3 Db7+ 39.Df3 Db5 40.h4! (unterbindet alle taktischen Späße und schafft ein ruhiges Plätzchen auf h2) 40. ... a5 41.Db3 Dc6+ 42.Kh2 axb4?? 43.Dxf7+ Kh6 44.Df8+ Kh7 45.Dxb4 Dc2 46.Kg2 Dc6+ 47.Kg1 Dc1+ 48.Kh2 Df1 49.Dc5 und Schwarz überschritt die Zeit, aber der a-Bauer ist ohnehin nicht zu halten. Mir selbst blieben noch 10 bis 20 Sekunden und so wars am Schluß doch noch etwas dramatisch.

Leeb	- Holzbauer	1/2:1/2
Scheiblmaier	- Mikenda	1:0
Vlasak	- Kain	1/2:1/2
Karios	- Degeneve	0:1k
Groiß	- Traunwieser	1/2:1/2
F.Waggerl	- Lupert	1/2:1/2
Rettenbacher	- Maschek	1:0
Endergebnis:		4:4

INTER SALZBURG - HALLEIN (Buchner)

Trotz eines geschenkten Kontumazpunktes gelang es uns nicht, gegen Inter mehr als ein 4:4 Unentschieden herauszuholen. Mit etwas mehr Glück und Durchhaltevermögen wäre ein deutlicher Mannschaftssieg allerdings durchaus möglich gewesen.

Brestan - Buchner: In dieser Partie verjuxte ich einige bombensichere Gewinnmöglichkeiten. Im Turmendspiel sollte es immer noch reichen, ich war mir jedoch schon zu sicher und so konnte Brestan eine Remisstellung erreichen.

Endthaler - Rettenbacher: Unser Mann geriet mit den schwarzen Steinen in eine reine Positionsvariante der Drachenvariante. Das gegnerische Remisangebot in noch immer schwieriger Lage wurde natürlich akzeptiert.

Plöchl - Reiter: Hier gelang Plöchl ein schöner Angriffssieg mit der Nimzowitsch-Indischen Verteidigung. Ein grobes Übersehen bei schon klar

schlechterer Stellung beendete jäh die Partie. **Waggerl - Wallner:** Ein schöner Verteidigungssieg gelang auf Brett 4 Wallner gegen Nachwuchsspieler Waggerl. Unserem Mann gelang es vorzüglich, die Möglichkeiten eines Gegenangriffs im Drachensystem darzulegen.

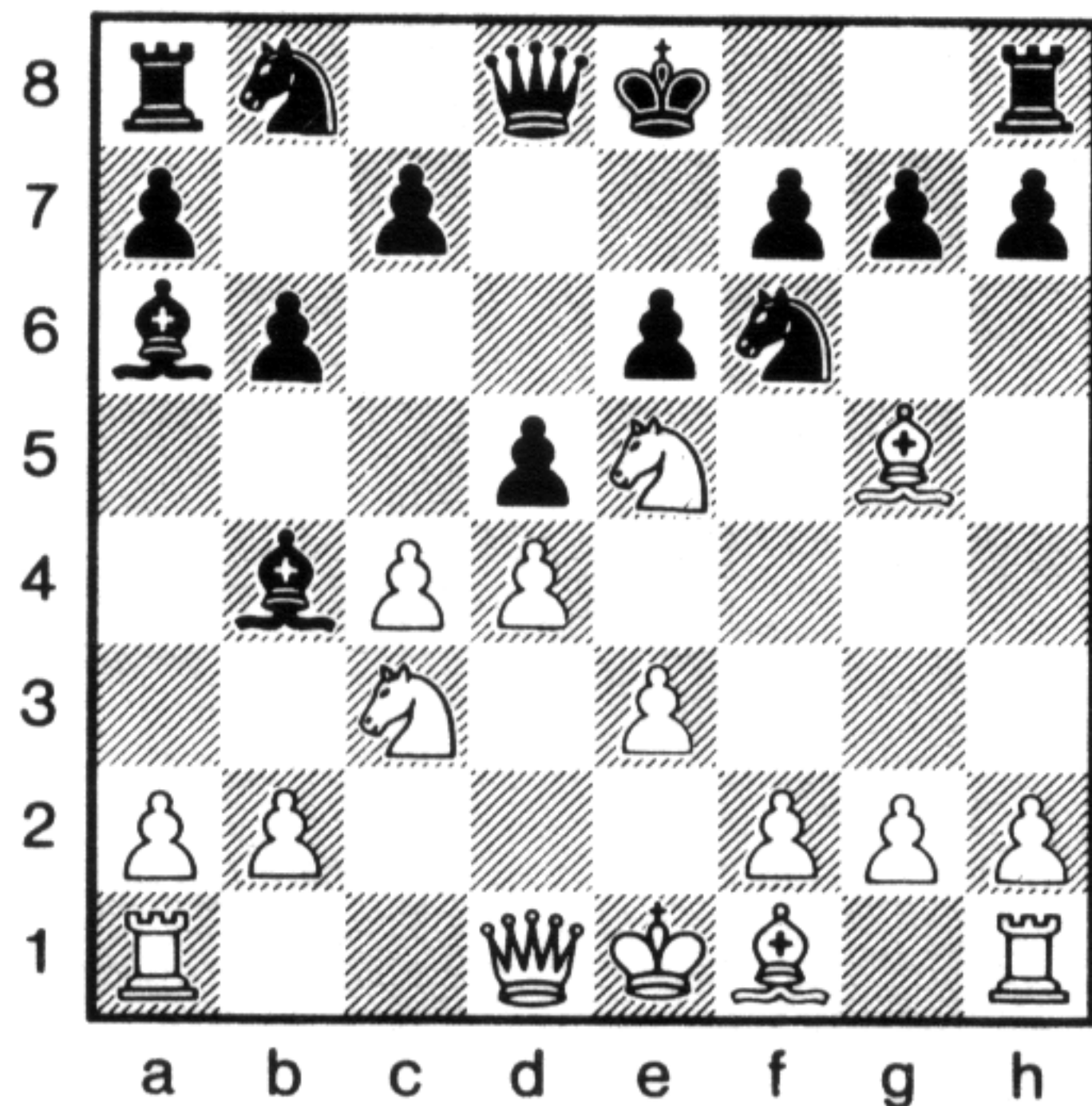
Lukic - E.Reithofer: Edmund ist und bleibt offensichtlich ein Angstgegner von Lukic. Nach gut gespielter Eröffnung eroberte unser Spieler bald einen Mehrbauern. Trotzdem verlor Edmund im Verlauf des Mittelspiels den Faden und wir mußten das Schlimmste befürchten. Jedoch irgend ein schwerer gegnerischer Fehler verhalf uns zum Punktegewinn.

Autengruber - W.Reithofer: Da es Inter nicht gelang, Brett 6 zu besetzen, gab es für uns einen Punkt am grünen Tisch.

Kraschl - Zand: Vorweggenommen sei, daß es Zand leider nicht gelang eine

klare Gewinnstellung infolge aktiver Figurenstellung und Mehrqualität zu verwerten. Mehr und mehr überließ er dem Gegner die Initiative. Nachdem noch einige gegnerische Drohungen übersehen wurden, mußte er entscheidendes Material geben, um aus dem Mattnetz ausbrechen zu können. Angesichts der konsequent gespielten Eröffnung eine höchst unglückliche Niederlage unseres Spielers.

Lemmerhofer - Pummer: Nach beiderseits eher unüblicher Eröffnungsbehandlung wurde folgende Stellung erreicht:



Weiß antwortete auf 9. ... Le7-b4+ soeben 10.Sa4-c3 ohne sich bewußt zu sein, damit Schwarz die Gelegenheit zu einem simplen Doppelangriff gege-

ben zu haben. 10.Sb8-d7? Im Prinzip eine solide Fortsetzung die in diesem Fall jedoch die Besonderheiten der Stellung ignoriert. Mit 10. ... Sf6-e4! ist nicht zu sehen, wie der Anziehende Materialverlust vermeiden könnte. Es hängt der Läufer auf g5 und zugleich ist c3 doppelt bedroht. Nach der möglichen Variante 11.Lh4 Sxc3 12.a3(!) Ld6 13.bxc3 f6 14.Sf3 dxc4 hat Schwarz bei guter Stellung einen absolut soliden Mehrbauern. Nach weiteren mehr oder weniger groben Schnitzern unseres Spielers gewann Lämmerhofer jedoch langsam, aber sicher die Oberhand und entschied diese seltsame Begegnung zu seinen Gunsten.

Brestan	-	Buchner	1/2:1/2
Endthaler	-	Rettenbacher	1/2:1/2
Plöchl	-	Reiter	1:0
Waggerl	-	Wallner	0:1
Lukic	-	E.Reithofer	0:1
Autengruber	-	W.Reithofer	0:1k
Kraschl	-	Zand	1:0
Lemmerhofer	-	Pummer	1:0
Endergebnis:			4:4

Von den übrigen Ergebnissen ist der hohe 5:2 Sieg von Oberndorf gegen Mozart 66 und von Salzburg Süd gegen Ach/Burghausen bemerkenswert. In der diesjährigen Meisterschaft scheint wirklich jeder jeden besiegen zu können.

ASK SALZBURG - BAD ISCHL

4:4

Leeb - Holzbauer 1/2, Scheiblmaier - Mikenda 1:0, Vlasak - Kain 1/2, Karios - W.Degeneve 0:1, K.Groiß - G.Traunwieser 1/2, Waggerl - Lupert 1/2, Rettenbacher - Maschek 1:0, Leblhuber - Schuster 0:1

OBERNDORF/LAUFEN - MOZART 66

5 1/2:2 1/2

Herbert Pronold - Hicker 0:1, Hammerstingl - Plomberger 1:0, Wolfgruber - Nobis 1:0, Hermeter - Prodingler 2/2, Schuster - Obradovic 1:0, Hartl - Paulitsch 1:0, Hagmüller - Werhonig 1:0, J.Zauner - Hapala 0:1

ACH/BURGHAUSEN - SALZBURG SÜD

2 1/2:5 1/2

C.Zapf - De Jongh 0:1, Wittmann - Poharecky 1:0, Hauschild - Zeindl 1/2, Weise - Brunbauer 1/2, H.Zapf - Schodl 1/2, Hollstein - Sauberer 0:1, Enetseder - Böhm 0:1, F.Dicker - Haberl 0:1

INTER SALZBURG - HALLEIN

4:4

Brestan - Buchner 1/2, Endthaler - Rettenbacher 1/2, Plöchl - Reiter 1:0, Waggerl - Wallner 0:1, Lukic - E.Reithofer 0:1, Autengruber - W.Reithofer 0:1k, Kraschl - Zand 1:0, Lemmerhofer - Pummer 1:0

TABELLENSTAND:

1. HALLEIN	3	2	1	0	14 ¹ / ₂
2. INTER SALZBURG	3	1	2	0	13
3. MOZART 66	3	2	0	1	12 ¹ / ₂
4. OBERNDORF/LAUFEN	3	1	1	1	12 ¹ / ₂
5. BAD ISCHL	3	0	3	0	12
6. SALZBURG SÜD	3	1	0	2	12
7. ASK SALZBURG	3	0	2	1	10 ¹ / ₂
8. ACH/BURGHAUSEN	3	0	1	2	9

SALZBURGER LANDESLIGA - B

Nachtrag - 2. Runde am 27. Oktober 1990

RANSHOFEN - MATTIGHOFEN 61 5¹/₂:2¹/₂

Hackbarth - Waldner 1:0, Mayerhofer - Feichtenschlager 1:0, Angstl - Strauß 0:1, Frühauf - Werdecker 1:0, Strasser - Friedl¹/₂, Chr.Hackbarth - Pilshofer¹/₂, Huber - Muhr 1:0, Wimmer - Jakob¹/₂

UNION SALZBURG - RADSTADT/WAGRAIN 4¹/₂:3¹/₂

Wuppinger - Steiner sen.¹/₂, Faulhaber - Neubauer 1:0, Egger - Eder 0:1, Kriechbaum - Herzog¹/₂, Steinwender - Auer 1:0, Krissl - Zeiler 1:0, Vanzetta - Berger¹/₂, Keppl - Scharfetter 0:1

KONKORDIAHÜTTE - BISCHOFSHOFEN 4¹/₂:3¹/₂

Simon - Klinger sen.¹/₂, Weiß - Neuwirth 0:1, Filipek - Huber¹/₂, Jarisch - Axt 1:0, Kriesmayer sen. - Baumgartner 1:0, Rothschädl - Schmid 0:1, Klingsbigl - Rauchenbacher 1:0, Reschreiter - Fuchs¹/₂

SAALFELDEN - ASKETEN 4:4

Thurner - Forstinger 1:0, Moosleitner - Krimbacher 1:0, Mitteregger - Mosshammer¹/₂, Feichtner - Weyringer 0:1, Schachner - Armstorfer¹/₂, Leitgeb - Janeczek 0:1, Hermeter - Günther 0:1, Rohrmoser - Berauer 1:0

3. Runde am 24. November 1990

MATTIGHOFEN - SAALFELDEN 4:4

Waldner - Thurner¹/₂, Feichtenschlager - Moosleitner 1:0, Strauß - Mitteregger 0:1, Werdecker - Feichtner 0:1, Friedl - Schachner 1:0, Pilshofer - Hermeter¹/₂, Muhr - Lederer 1:0, Vorreiter - Rohrmoser 0:1

ASETEN - KONKORDIAHÜTTE 3¹/₂:4¹/₂

Forstinger - Buchebner¹/₂, Krimbacher - Simon 0:1, Mosshammer - Weiß¹/₂, Weyringer - Filipek¹/₂, Armstorfer - Jaresch¹/₂, Janeczek - Kriesmayr sen. 1:0, Günther - Rothschädl 0:1, Berauer - Windhofer¹/₂

BISCHOFSHOFEN - UNION SALZBURG 4:4

Klinger - Wuppinger 1:0, Neuwirth - Faulhaber 0:1, Huber - Egger 0:1, Axt - Kriechbaum 1:0, Baumgartner - Krissl 1:0, Schmid - Vanzetta, Rauchenbacher - Pliem¹/₂, Fuchs - Kainzbauer 0:1

RADSTADT/WAGRAIN - RANSHOFEN 1¹/₂:6¹/₂

Steiner sen. - Kutlesa 0:1, Neubauer - Hackbarth 0:1, H.Eder - Mayerhofer 1:0, Zeiler - Sperl 0:1, Hutz - Angstl 0:1, H.Berger - Frühauf¹/₂, Scharfetter - Wimmer 0:1, Kocher - Motschiunig 0:1

Zwischenstand: 1. Ranshofen 19, 2. Konkordiahütte 14, 3. Bischofshofen 13, 4. ASKETEN 11, 5. Mattighofen 61 10, 6. Saalfelden 10 usw.

1. KLASSE SÜD.

Gerhard Herndl

3. Runde am 5. November 1990

Klare Favoritensiege gab es in dieser Runde. Der hohe Sieg von Golling gegen Konkordiahütte II sticht hervor. Die Tennecker mußte zum zweitenmal in dieser Meisterschaft 3 Bretter vorgeben. Durch diesen hohen Sieg konnte Golling Zell am See überholen und den zweiten Platz erreichen.

Ebenfalls zum zweiten Mal mußte Rif zwei Spieler vorgeben. Aber gegen die starken Uttendorfer wären auch in voller Besetzung kaum mehr Punkte zu holen gewesen. Auf Brett 2 griff Kohlbauer in seiner gewohnten Weise an. Er opferte ein Pferd, aber gegen Ellmauer ging dies leider nicht gut und nach 4 1/2 Stunden mußte der Rifer aufgeben (auf der Heimfahrt versprach Kohlbauer, in Zukunft vorsichtiger zu spielen). Erneut erweist sich Rainer für die Halleiner als verlässlicher Punktlieferant. Gegen Kolmhofer erreichte er ein Remis. Schrofner wurde systematisch von Theußl erdrückt. Gegen den Westligaspieler hatte er keine Chance. Ich kam gegen Scharler in gewohnter Weise gut aus der Eröffnung. Nach den schlechten Erfahrungen der letzten Spiele bot ich meinem Gegner Remis an, das auch angenommen wurde. Einen harten Kampf lieferten sich Brabenetz und Kreuzer. Nach einem sehr interessanten Spiel teilten sie sich den Punkt. Keine Chance hatte Sauter gegen den "Edelreservist" Müllauer.

Sehr gut schlägt sich weiterhin die junge Radstädter Mannschaft. Sie konnte die Kuchler mit 6 : 2 klar in die Schranken weisen.

Einzelergebnisse:

Golling - Konkordiahütte II 7 : 1

Nuk - Perner 1:0K, Kritzinger - Krießmayr jun. 1:0K, Klausner - Schlager remis, Wenger - Kronreif 1:0, Kirchttag - Schnöll remis, F. Ljubic - Fabian 1:0, Eckschlager - Jahn 1:0, Winkler - Jarisc jun. 1:0K.

Zell am See - Saalfelden II 5 : 3

H.Gruber - Rohrmoser 1:0, G. Gruber - Bernatzky 1:0K, Schweiger - Doppler 0:1K, Deutinger - Trimborn 1:0, Bogensberger - Reitstätter 1:0, Sigl - Wirnitzer 0:1, Mechanik - Hauthaler 0:1, Blamauer - Sonntag 1:0.

Sennoplast Uttendorf - Rif 6 1/2 : 1 1/2

Grundner sen. - Radovic 1:0K, Ellmauer - Kohlbauer 1:0, Kolmhofer - Rainer remis, Berti - Wieser 1:0K, Theußl - Schrofner 1:0, Scharler - Herndl sen. remis, Kreuzer - Brabenetz remis, Müllauer - Sauter 1:0.

Kuchl - Radstadt/Wagrain II 2 : 6

Siller - Hutz 0:1, Güntner - Kocher remis, Leitner - H. Berger 0:1, Moser - Schaidreiter 0:1, Kappacher - Kendlbacher remis, Oberweger - Scharfetter 0:1, Rettenbacher - Grader 1:0.

4. Runde am 17. November 1990

Die Überraschung der Runde war der klare Sieg der Gollinger gegen die höher eingeschätzten Zeller, die mit 4 Ersatzspielern antraten. Dies soll aber den Gollinger Sieg nicht schmälern. Hervorzuheben sind die Siege auf den vorderen Brettern von Obmann Nuk und Kritzinger gegen H. Und G. Gruber. Besonders gut bei den Gollingern schlägt sich der Schüler Juro Ljubic, der in den 3 Spielen erst einen halben Punkt abgab. Weiter auf der Siegesstraße befinden sich die Uttendorfer. Im Schnitt machen sie weiterhin 6 Punkte pro Spiel. Überraschend war die Niederlage von Müllauer, der damit eine Wette verlor (100% auf Brett 8). Nur einen Spieler gaben diesmal die Tennecker vor. Die knappe Niederlage gegen das junge Radstädter Team verdankt Konkordiahütte ihren neuen Mitspielern Reschreiter und Windhofer, die beide siegten. Unter guten Vorzeichen für Rif stand das Tennengauer Derby Rif gegen Kuchl. Das Match begann mit 2:0 für Rif. Doch trotz diesem Vorteil hätten die Kuchler nicht verlieren brauchen. Ich schlug in guter Stellung einen vergifteten Bauern. Das Resultat war ein Mehrbauer und das Läuferpaar gegen zwei Pferde und einem Läufer. Kappacher wußte keinen Plan gegen dieses Läuferpaar. Nach einem vermeintlich schwachen Zug, nahmen wir beide an, daß der Kuchler eine Figur verliert. Er gab sie sofort auf - in der Analyse zeigte es sich, daß sie zu retten war. Mit dem Läuferpaar und dem Mehrbauern war es nur eine Frage der Zeit, bis mein Gegner aufgab. Nach zwei "gewonnen" Spielen, die ich verlor, war es diesmal ausnahmsweise umgekehrt. Auch Brabenetz stand gegen Oberweger schlechter. Oberweger hatte mehr Raum und einen Freibauern. Doch die Länge des Spieles (Oberweger: "Ich habe noch nie so viele Züge gespielt") zermürbte den Kuchler und Brabenetz gewann! Auf Brett 2 konnte Kohlbauer seinen Angriffsgeist trotz des Versprechens nicht zügeln. Doch auch sein Schüler stand ihm nicht nach. Durch ein Zwischenschach konnte dann Siller einen Turm ergattern, der die Partie entschied. Eine solides Spiel zeigte wiederum Rainer, der seinen Vorteil im Endspiel zum Sieg ummünzen konnte. Auf Brett 5 spielte MF Moser ohne Ambitionen. Dies nützte Schrofner mit einer schönen Angriffspartie. Auf Brett 8 hatte Sauter gegen Putz keine Chance. So retteten die zwei Kuchler Jugendlichen die zwei Punkte.

Einzelergebnisse:

Konkordiahütte II - Radstadt II 3 1/2 : 4 1/2

Perner - Hutz 0:1K, Schlager - Kocher 1:0, Kronreif - H. Berger 0:1, Schnöll - Mayr remis, Fabian - Scharfetter 0:1, Jahn - Kreuzsaler 0:1, Reschreiter - Grader 1:0, Windhofer - Schieferer 1:0.

Rif - Kuchl

6 : 2

Radovic - Mühlthaler 1:0K, Kohlbauer - Siller 0:1, Rainer - Güntner 1:0, Wieser - Leitner 1:0K, Schrofner - Moser 1:0, Herndl sen. - Kappacher 1:0, Brabenetz - Oberweger 1:0, Sauter - Putz 0:1.

Saalfelden II - Senoplast Uttendorf 2 : 6

Rohrmoser - Ellmauer 0:1K, Bernatzky - Kolmhofer 0:1, Reichl - Kofler 0:1, Doppler - Berti remis, Wang Long - Theußl remis!, Herzog - Scharler 0:1K, Aigner - Kreuzer 0:1, Wirnitzer - Müllauer 1:0.

Hallenbad Golling - Zell am See 5 : 3

Nuk - H. Gruber 1:0, Kritzinger - G. Gruber 1:0, Klausner - Schweiger 0:1, Wenger - Deutinger 0:1, Kirchttag - Blamauer remis, F. Ljubic - Koller remis, Winkler - A. Gruber 1:0, J. Ljubic - Haslinger 1:0.

5. Runde am 1. Dezember 1990

In Uttendorf trafen die beiden führenden Mannschaften aufeinander. Golling hatte einen denkbar schlechten Start. Wenger mußte gegen Berti nach kurzem Kampf die Partie aufgeben. Nach zirka zwei Stunden stand es 4 : 0 für die Gastgeber! Doch die Tennengauer zeigten ihren gewohnten Kampfgeist. Sie holten auf 4 : 3 auf, wobei Kirchttag in einer sehr schönen Partie Teußl besiegen konnte. In der letzten Partie hatte Kritzinger Chancen auf ein Remis, doch durch einen schlechten Zug im Endspiel vergab er die Möglichkeit. Da auch Winkler seine Partie gewinnen hätte können, können die Uttendorfer mit dem Ergebnis zufrieden sein. Sie haben zu ihren Verfolgern schon einen kleinen Respektabstand.

Gegen Radstadt taten sich die Rifer schon immer leicht. Dies gilt anscheinend auch für die zweite Mannschaft. Die Höhe des Sieges entspricht sicherlich nicht der Spielstärke beider Mannschaften. Die Partie auf Brett 1 verlief sehr abwechslungsreich. Radovic kam mit Druck aus der Eröffnung heraus. Doch ein schlechter Zug kostete ihm einen Bauern und die gute Stellung. Doch noch einmal wechselte der Vorteil. Hutz verteidigte sich aber geschickt und nach fast 5 Stunden einigten sich auf remis. Auf Brett 2 tauschte Kohlbauer für Dame und zwei Bauern einen Turm und zwei Figuren ein. Nachdem er Kocher den gefährlichen Freibauern abnahm, sah es gut für den Rifer aus. Doch durch eine Fesselung verlor er eine Figur. Die zweite gab er für drei Bauern her und baute sich eine uneinnehmbare Festung auf (Bauer auf g7, Turm auf c6). Kocher hatte mit Dame und König keine Chance, diese Festung zu knacken. Wie gewohnt druckvoll spielte Rainer. Er hatte schon einen Vorteil, dann kürzte Berger rapide die Partie ab. Er schlug einen Bauern und übersah, daß er mit dem nächsten Zug zwischen Matt, Damenverlust und Aufgabe wählen konnte. Er entschied sich für letzteres. Schrofner hatte auf Brett 4 gegen Schaidreiter nur einen kleinen Vorteil. Doch auch hier schlich sich in der vierten Stunde ein Fehler bei dem jungen Radstädter ein, der ihm den Turm und das Spiel kostete. In meiner Partie antwortete Mayr auf c4 mit f5. Nachdem er im 6. Zug De8 spielte, stellte ich mich auf einen Angriff der Königsbauern ein. Mit der großen Rochade brachte ich meinen König in Sicherheit und bewegte meine Königsbauern nach vorne. Mayr scheiterte an seinem Angriffsgeist, er ließ sich keine Zeit für die Entwicklung (der Damen-Springer wurde nicht entwickelt, damit blieb auch der Damen-Turm ohne Wirkung). Der Angriffsgeist kostete

ihm eine Figur. Nachdem er noch eine Figur geopfert hatte, konnte ich den Damentausch erzwingen. Mayr gab dann auf. Brabenetz hatte Vorteile, aber auch hier ließ in der 4. Stunde die Konzentration nach. Eine Bauerngabel kostete einen Turm. Sauter hatte nach der Eröffnung Raumvorteil. Doch die zaghafte Fortsetzung eröffnete seinem Gegner Steiner Chancen. Mit 2 Mehrbauern sah es nach einem Sieg Steiners aus. Doch auch hier stand der Radstädter die Partie nicht durch und sie endete nach 4 Stunden mit remis. Die dreijährige Schachpause rächte sich bei der Eröffnungsbehandlung Schörghofers. Er sah seine Partie schon als verloren an. Aber Scharfetter setzte nicht nach, er entwickelte sich zurück. Dies nützte Schörghofer aus, um die Partie umzudrehen. Das Mannschaftsergebnis war ein Resultat der 4. Stunde.

Ein Lebenszeichen gab Kuchl von sich, die zu Hause mit 7 Spielern die höher eingeschätzten Saalfeldner bezwingen konnten. Nur 4 Spieler konnte Konkordiahütte gegen Zell am See aufbieten. Unter dieser Voraussetzung ist das Ergebnis 6 : 2 beachtlich.

Einzelergebnisse:

Zell am See - Konkordiahütte 6 : 2

H. Gruber - Perner 1:0K, G. Gruber - Krießmayr jun. 1:0K, Deutinger - Schlager 0:1, Bogensberger - Kronreif 1:0K, Mopslechner - Schnöll 1:0, Blamauer - Fabian 1:0K, Sendlhofer - Reschreiter 0:1, Koller - Windhofer 1:0.

Uttendorf II - Hallenbad Golling 5 : 3

Grundner sen. - Nuk 1:0, Kolmhofer - Kritzinger 1:0, Kofler - Klausner 0:1, Berti - Wenger 1:0, Theußl - Kirchttag 0:1, Scharler - F. Ljubic 1:0, Gerhard - Eckschlager 0:1, Kreuzer - Winkler 1:0.

Kuchl - BEA Saalfelden 4 1/2 : 3 1/2

Mühlthaler - Bernatzky 1:0, Siller - Reichl 1:0, Moser - Doppler 0:1, Kappacher - Wang Long remis, Klabacher - Trimborn 1:0, Oberweger - Aigner 0:1, Putz - Wirnitzer 0:1K, Rettenbacher - Sonntag 1:0.

Radstadt/Wagrain - Rif 1 1/2 : 6 1/2

Hutz - Radovic remis, Kocher - Kohlbauer remis, Berger - Rainer 0:1, Schaidreiter - Schrofner 0:1, Mayr - Herndl sen. 0:1, Kendlbacher - Brabenetz 0:1, Steiner jun. - Sauter remis, Scharfetter - Schörghofer 0:1.

Tabelle

1. Sennoplast Uttendorf	5	5	0	0	29
2. Volksbank Zell am S.	5	4	0	1	25 1/2
3. Hallenbad Golling	5	4	0	1	23 1/2
4. Schachfreunde Rif	5	2	0	3	18
5. BEA Saalfelden II	5	1	0	4	18
6. Radstadt/Wagrain II	5	2	0	3	17 1/2
7. Kuchl	5	1	1	3	14
8. Konkordiahütte II	4	0	1	4	12 1/2

NEUES VOM FERNSCHACH
(Gerhard Radosztics)

20. ÖFSM/BI:

Hrdlicka 0 Wohlfart; Zwischenstand (9 Partie offen): A.Mader 11,5(-); H.Wohlfart 10,5(2); H.Gindl 10,5(1); W.Häusler 10,5(-); H.Teuschler 10(-); M.Eibersberger 9(2); usw. (in Klammer offene Partien) Andreas Mader erreichte bisher die Norm zum FMK.

20. ÖFSM/BII:

Alois Anreiter steht mit 14 Punkten (aus 16) als Sieger fest (4 Partien offen)

3. BUNDESLÄNDER-MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT:

- Brett 1: Mayer (OÖ) 1 Fleischhanderl (S) und Vodep (ST); Eiler (V) 1/2 VODEP (ST)Fleischhanderl (S) 0 Altrichter (K); Altrichter (K) 0 Laube (T)
- Brett 2: Wallner (S) 1 Kaliwoda (OÖ); Teichmeister (W) 1/2 Hipfl (K); Urban (NÖ) 0 Kaliwoda (OÖ); Hipfl (K) 1 Kaliwoda (OÖ); Galavics (B) 1 Wenger (ST); Ude (T) 1/2 Wallner (S)
- Brett 3: Dicker (S) 1/2 Brandl (W); Detter (ST) 1/2 Starnz (B); Stranz (B) 1/2 Dicker (S); Brandl (W) 1/2 Detter (ST); Dicker (S) 1 Adensamer(V)
- Brett 4: Salamon (B) 0 Danner (W); Gerhold (T) 1 Lechenbauer (V)
- Brett 5: Allacher (B) 0 Drekonya (NÖ); Kranzl (OÖ) 1/2 Drekonya (NÖ); Rederer (V) 1 Zödl (ST) und 1/2 Winkler (W); Bernhaupt (S) 0 Hütter (T); Thaler (K) 1/2 Winkler (W); Zödl (ST) 1/2 Bernhaupt (S); Winkler (W) 1/2 Allacher (B)
- Brett 6: Weissensteiner (NÖ) 1/2 Wittmann (ST); Grieser (K) 1 Sommerbauer (S); Niemand (OÖ) 1 Wittmann (ST); Sommerbauer (S) und Weissensteiner (NÖ); Griessner (K) 1 Weissensteiner (NÖ); Ager (T) 1 Biberle (W); Somogyi (B) 1 Wittmann (ST)
- Brett 7: Topf (OÖ) 1/2 Hinterberger (NÖ); Topf (OÖ) 1 Kornprat (K) und Hämmerle (V)
- Brett 8: Madarasz (V) 1/2 Wadsack (NÖ), 0 Kottisch (W) und Pingitzer (B); Hruschka (OÖ) 1/2 Kottisch (W) und Wadsack (NÖ); Rehor (K) 1/2 Wadsack (NÖ); Drozd (T) 1/2 Berger (S); Teuschler (ST) 0 Madarasz (V); Wadsack (NÖ) 1/2 Teuschler (ST) und Drozd (T); Madarasz (V) 0 Rehor (K) und Hruschka (OÖ); Berger (S) 1/2 Teuschler (ST), Teuschler (ST) 0 Rehor (K); Kottisch (W) 0 Rehor (K) und Berger (S); Kottisch (W) 1 Wadsack (NÖ); Drozd (T) 1 Kottisch (W)
- Brett 9: Dreher (V) 1 Hermetter (S) ZÜ; Schmied (T) 1/2 Jarius (B); Korherr (NÖ) 1/2 Suster (W); Schmied (T) 1/2 Anreiter (OÖ) und Lattacher (K)
- Brett 10: Egle (V) 0 Roth (NÖ); Koller (W) 1/2 Roth (NÖ); Koller (W) 1/2 Roth (NÖ); Roth (NÖ) 1/2 Jakomet (T); Rothaler (ST) 1/2 Jakomet (T) und Egle (V); Ivancsics (B) 0 Rothaler (ST) und Sorgo (K); Ivancsics (B) 1 Koller (W)

1. Zeitüberschreitungen: Schein gegen Jakomet und Ivancsics; Scholing gegen Ivancsics und Jakomet; Winter gegen Topf; Raubal gegen Kranzl, Adensamer und Detter;

Korherr gegen Manninger; Sorgo gegen Rothaler

Ein Turnierbulletin über die 20. ÖFSM 1989/90 ist in Vorbereitung. Es beinhaltet über 85% der gespielten Partien, Tabelle, Biographie des Siegers, Par-

tienverzeichnis mit Enzyklopedieschlüssel. Weiters wird ein Rückblick auf die vorangegangenen Staatsmeisterschaften geworfen und eine Auflistung der Titelträger Österreichs zu finden sein. Das Bulletin wird in einer begrenzten Auflage erscheinen und zwischen S 50.- und S 80.- kosten, je nach Umfang. Bestellungen bitte bis Jahresende an Hr. Edmund Poscher, Eben 36, 4202 Kirchschlag richten (noch kein Geld einzahlen!). Die Auflagehöhe richtet sich nach den Bestellungen, die bis Jahresende eingehen. Ein Nachdruck wird nicht vorgenommen.

- A/M/GT/2: Koller 0 Wakolbinger; Wakolbinger 1 Teichmeister
 A/M/4: Walter 1 Pöltner; Knobloch 1 Pöltner
 A/H/GT/1: Roth ^{1/2} Gurghianu
 A/H/GT/2: Waldhauser 1 Skulski und Brichenfried; Peschek 1 Kriechbaum und 1/2 Skulski, Brichenfried 1/2 Peschek; Peschek ^{1/2} Waldhauser
 Endstand: 1. A.Hirsch 6 (23,75); 2. G.Waldhauser 6 (20,75); 3. R.Skulski 5 ; 4. B.Peschek 4 ; 5. E.Roth 4; 6. A.Brichenfried 3 ; 7. J.Schachinger 3; 8. R.Hofer 1 ; 9. P.Kriechbaum 1
 A/H/GT/3: Kirchshofer 0 Wakonig; Schöberl 0 Wakonig; Neubauer ^{1/2} Binder E.; Korherr 1 Schöberl
 A/H/5: Hauser 1 Hoffmann
 A/H/10: Hoffmann 1 Huber; Emberger ^{1/2} Hoffmann
 A/H/9: Neubauer 0 Esterle; Esterle 0 Enne
 A/H/11: Enne 0 Brichenfried
 A/H/14: Staindl 1 Enne
 A/I/7: Fitzko 1 Fröhlich; Endstand: 1. A.Zauner 3; 2.H.Fitzko 2; 3. A.Fröhlich 1; L.Pfaffenbichler 0 (genehmigter Rücktritt von Wildauer)
 A/I/12: Nemetz 0 Pilter ZÜ
 A/I/13: Binder 0 Babos; Traunwieser 1 Binder
 A/I/15: Fitzko 1 Zinner
 A/I/16: Eder 0 Pichler ZÜ; Eder 0 Bodenmüller (ZÜ)
 Endstand: 1. M.Pichler 4; 2.-3. G.Stagl und H.Bodenmüller 2 ; 4. H.Eder 1; 5. M.Haindl 0
 A/I/17: Hackl 1/2 Winninger
 A/I/19: Kupka 1/2 Schmaranzer; Esterbauer 1/2 Schmaranzer; Kühböck 1 Kupka
 A/I/21: Spirek 1 ZÜ gegen Esterbauer; Esterbauer 1/2 Andreata; Esterbauer Andreata; Tölderer 1 Andreata (ZÜ)
 A/I/22: Pichler ^{1/2} Stagl

21. FERNSCHACHMEISTERSCHAFT

Die 21. ÖFSM wird am 1. Februar 1991 gestartet. Teilnahmeberechtigt sind: die ersten 8 von der 20. ÖFSM/Finale/A, 1.-3. vom Finale B/I und der 1. vom Finale B/II, Sieger in A/M/GT Turnieren, Spieler welche zwei erste Plätze in A/M Turnieren erreichten (oder zwei 2. Plätze in A/M/GT Turnieren). Weitere Meldungen werden nach der Eloliste gereiht und bis zu 19 Teilnehmern aufgefüllt.

Aufgrund der neuen Turnierordnung wird nur mehr ein Turnier gespielt. Alle anderen Spieler sind eingeladen, in neuer Gruppen der M-Klasse sich

für die ÖFSM zu qualifizieren! Das Nenngeld beträgt S 200.- (bitte nicht einzahlen, Erlagschein wird bei Zusendung der Unterlagen beigelegt). Nennungschluß ist der 15.12.1990.

Der Sieger erhält den Titel "Österreichischer Staatsmeister im Fernschach" und ist spielberechtigt für das Semifinale zur Fernschachweltmeisterschaft. Alle Teilnehmer erhalten Urkunden. Unter dem Schutz der ICCF startete am 1.10.1990 das 2. Turnier "Donau, Strom der Freundschaft", ausgerichtet von der Föderation der Ukrainischen SSR, welche

diesmal gleich mit zwei Teams vertreten ist. Gespielt wird auf 10 Brettern, die allesamt sehr stark besetzt sind (Elo 2115 bis 2610!). Österreich, der 3. des ersten Bewerbes, ist mit folgender Mannschaft vertreten: 1. Fritz Fleischhanderl, 2. Jo-

hann Pöcksteiner, 3. Max Aigmüller, 4. Kurt Wallner, 5. Sven Teichmeister, 6. Kurt Kaliwoda, 7. Norbert Sommerbauer 8. Klaus Wenger, 9. Werner Hipfl, 10. Otto Vodep. Teamkapitän ist Edmund Poscher.

Folgende THEMATURNIERE werden 1991 gestartet:

- TT/2/91: Slawisch, Bottwinik Variante
Meldungen bis 1.12.1990, Start 1.12.1991
- TT/3/91: Meyers Eröffnung: (1.3234 7775).
Meldungen bis 1.1.1991, Start 1.2.1991
- TT/4/91: Benoni, Kamchatka Variante. Meldungen bis 2.1991,
Start 1.4.1991
- TT/5/91: Spanisch, Jänisch Variante. Meldungen bis 1.3.1991.
Start 1.5.1991
- TT/6/91: Ponziani. Meldungen bis 1.4.91, Start 1.6.1991
- TT/7/91: Nimzoindisch, Leningradervariante. Meldungen bis 1.6.91.
Start 1.8.1991
- TT/8/91: Sizilianisch, Najdorf, Bauernopfervariante.
Meldungen bis 1.8.91, Start 15.10.1991
- TT/9/91: Caro-Kann. Meldungen bis 1.10.91, Start 1.12.1991

Alle Meldungen an Gerhard Radosztics, 7535 St.Michael, Garten-gasse 263, Nenngeld pro Gruppe S 80.- (PSK-Kto 7197.837). Die neuen FERNSCHACHELOLISTEN (national und international) können durch Einzahlung von S 70.- auf obiges Konto bestellt werden. Die Meldungen für den Fernschachländer-

kampf gegen die USA sind bisher eher bescheiden. Ich ersuche alle interessierten Fernschachfreunde sich auch an Länderkämpfen zu beteiligen! Da in allen Leistungsgruppen gespielt wird, können auch Spieler mit niedrigerer Elozahl berücksichtigt werden!

AUSSCHREIBUNG - "EGON SPITZBERGER GEDENKTURNIER"

Die ÖSB-Fachgruppe Fernschach veranstaltet dieses Turnier in ehrendem Gedenken an ÖFM Egon Spitzberger, einem unserer treuesten und tatkräftigsten Vorkämpfer. Die Teilnahme an diesem Turnier sollte für jeden Fernschachfreund Pflicht sein!! Geplant sind Vorrunde und Finale. Jede Vorrundengruppe wird 7 Teilnehmer nicht übersteigen. Beteiligen sich mehr als 70 Spieler, so wird zusätzlich eine Zwischenrunde gespielt. Das Turnier wird zur Berechnung der Fernschach

Elo-Wertung herangezogen. Nenngeld: S 100.- Nennungsschluß: 11. März 1991. Die Meldungen bitte ausschließlich an den Turnierleiter richten: Edmund Poscher, 4202 Kirchsschlag, Eben 36. Als Anmeldung genügt die Einzahlung des Nenngeldes auf PSK-Kto 1709.551, lautend auf genannte Adresse. Die Ergebnisse werden laufend im "Schach-Aktiv" und im Fernschach-Informationsblatt "DER ZUG IM KUVERT" veröffentlicht.

Fößmeier - König

1. Data General Turnier 1990

Kom.: U. Fößmeier

- | | | |
|-----|--------|---------|
| 1. | d2-d4 | d7-d5 |
| 2. | c2-c4 | e7-e6 |
| 3. | Sg1-f3 | c7-c5 |
| 4. | c4xd5 | e6xd5 |
| 5. | Sb1-c3 | Sb8-c6 |
| 6. | g2-g3 | Sg8-f6 |
| 7. | Lf1-g2 | Lf8-e7 |
| 8. | 0 - 0 | 0 - 0 |
| 9. | Lc1-g5 | c5-c4 |
| 10. | Sf3-e5 | Lc8-e6 |
| 11. | Se5xc6 | b7xc6 |
| 12. | b2-b3 | Dd8-a5 |
| 13. | Sc3-a4 | Tf8-d8 |
| 14. | e2-e3 | Ta8-c8? |

Genauer war 14. ...c5, da 15.Lf6,gf 16.bc nichts einbringt wegen 16. ...cd 17.ed, Tab8 18.cd,Ld5 19.Dd4,Kh8 20.Dh5,Lb4 und Schwarz steht mit dem Läuferpaar sehr gut.

15. Lg5xf6 g7xf6

15. ...Lf6? 16.Sc5

16. Dd1-d5 c6-c5

17. d4xd5?

Nützt den Fehler im 14. Zug nicht aus. 17.Tfd1! hätte den Schwarzen vor große Probleme gestellt, da nach 17...cd 18.Td4 Weiß ein Tempo mehr als in der Partie hat.

17. | Le7xc5

18. Tf1-d1 c4-c3

19. Ta1-c1 Lc5-b4

20. Td1-d4 c3-c2

21. Td4-h4!

Nun scheitert 21. ...Ld2 an 22.Dh7+,Kf8 23.Tc2 und 21. 24.Db2. Ist Schwarz verloren?

21. d5-d4!

22. Dh5xh7+ Kg8-f8

23. Tc1xc2

23.ed?,Lf5!

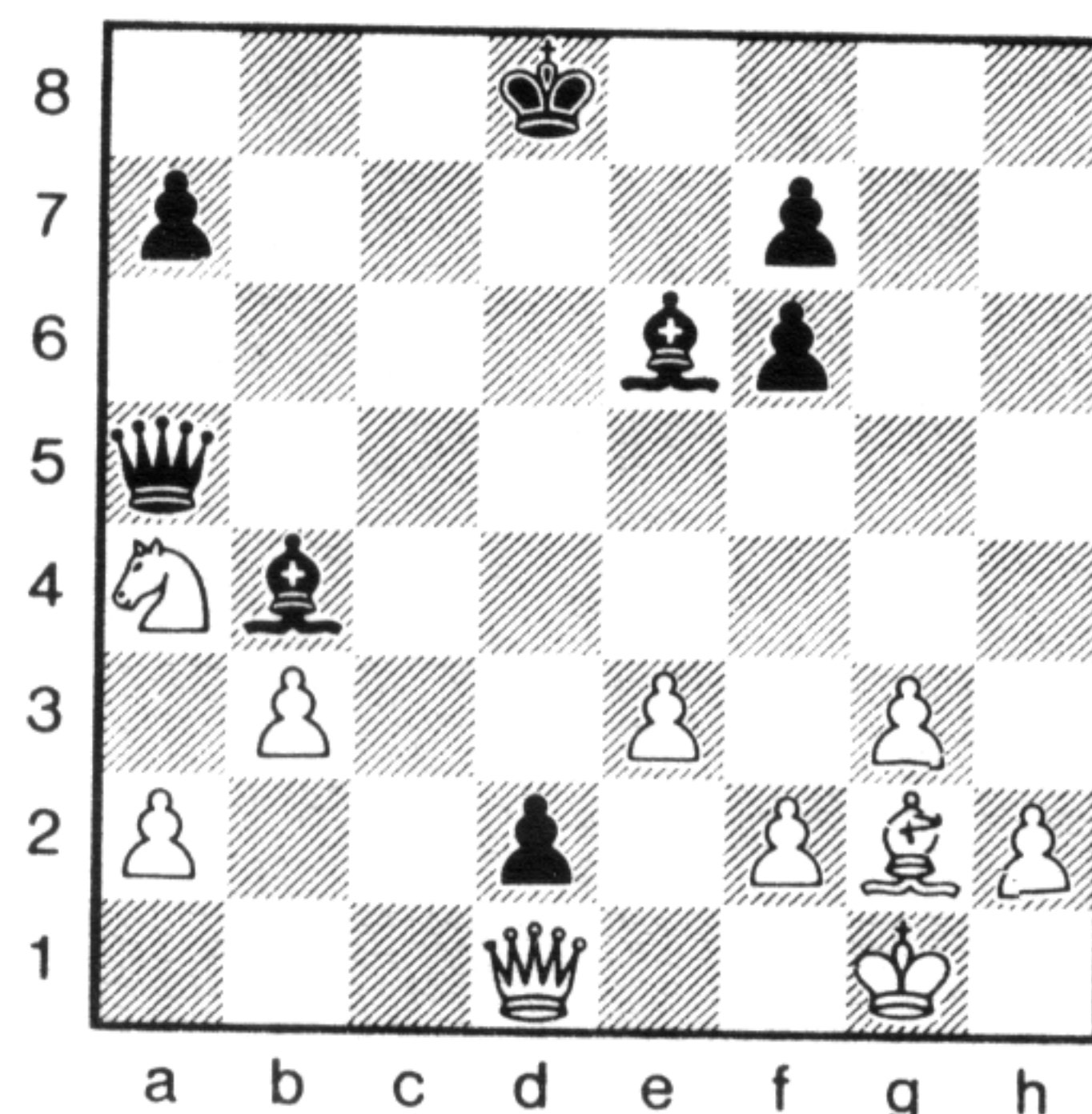
23. Tc8xc2

24. Dh7xc2 d4-d3

25. Dc2-d1 d3-d2

26. Th4-h8+ Kf8-e7

27. Th8xd8 Ke7xd8



Nun hat der Schwarze mit dem Läuferpaar und dem starken Freibauern d2 gute Kompensation für die zwei Minusbauern. Der weiße Gewinnplan ist natürlich, den h-Bauern vorzuschieben, aber zunächst müssen die schwarzen Drohungen abgewehrt werden. Bis zum ersten h-Bauernzug dauert es noch über zehn Züge!

28. Lg2-f3 Da5-c7

29. Sa4-b2!

Einziger Zug! Es verliert 29.a3?,Dc1 30.ab,Lb3! weil der König nicht auf g2 steht, und ebenso verliert 29.Kg2,Dc1 30.e4,(30.h4,Ld5 +-)f5 und Schwarz wird gewinnen.

29. Dc7-c3

Oder 29. ...Dc1? 30.Sd3,La3 31.Sc1 und der d-Bauer ist gefesselt.

30. Sb2-c4 Dc3-c1

Die Endspiele nach 30. ...Lc4 31.bc,Dc4 sind für Weiß sehr günstig: der Bauer d2 ist nicht mehr gefährlich, wohl aber der h-Bauer.

31. e3-e4 a7-a5

Oder 31. ...f5 32.ef,Lf5
(32.Ld5,Le2!) 33.Se3 +-. .

32. Sc4-e3 Lb4-c5
33. Se3-f1 Lc5-b4
34. Sf1-e3 Dc1-b2

Auf 34. ...Lc5 35.Sf1,Lb4 folgt
nicht Zugwiederholung mit Se3
sondern 36.Kg2; z.B: 36. ...f5
37.ef,Ld5 38.Se3!+-.

35. Dd1-c2 Db2-c1+
36. Kg1-g2 Lb4-c5
37. Dc2-d3+ Kd8-e8
38. Se3-d1 Lc5-b4
39. h2-h4 Ke8-f8
40. h4-h5 Kf8-g7
41. Dd3-e3

Meine ursprüngliche Idee, die
Dame auf der Diagonale a1-h8 zu
platzieren, bringt nichts:
41. Dd4, Lc5 42. Dc3, Lb4
43.Db2,La3 usw.

41. Dc1-a1
42. De3-f4 Dalxa2
43. e4-e5!

Verlockend war 43.h6+,Kh7 44.
Df6, Lf8 45. e5, Db1? 46. Sc3,
Dg6 47. Le4, De4 48.Se4,d1D
49.Sg5+,Kg8 50.h7#. Aber:
45.Dc2 und Weiß gewinnt das
entscheidende Tempo nicht.

43. f6-f5!

43. ...fe? 44.Dg5+, nebst Le4
und h5-h6-h7.

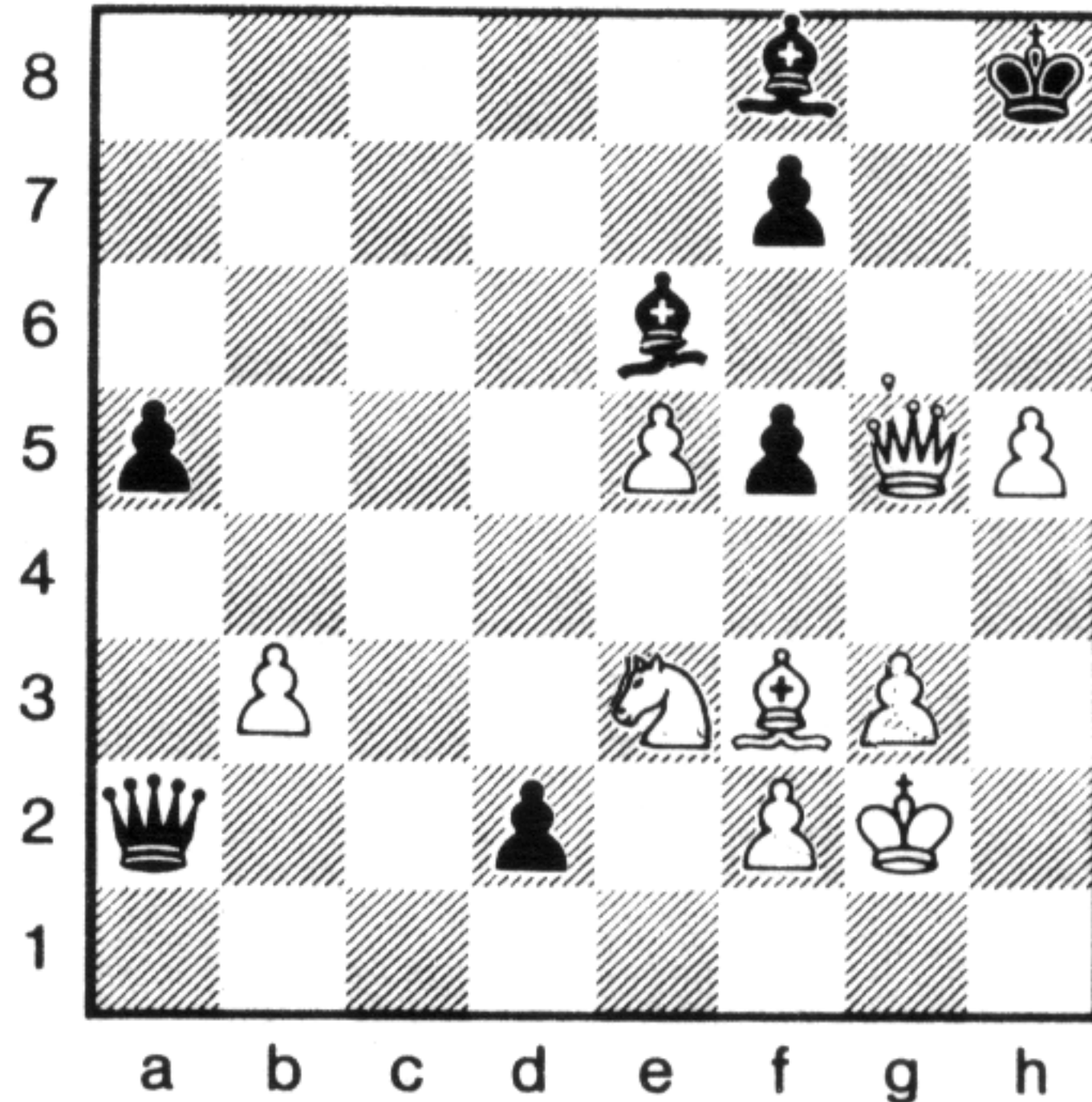
44. Df4-g5+?

Besser 44.g4,Db1 45.Se3,fg
46.Le4

44. Kg7-h7
45. Sd1-e3 Lb4-f8

Auf 45. ...Db1 gewinnt Weiß
folgendermaßen: 46. g4, fg
(46. ...Lb3 47.Sf5,Lf8 48.Dd2)
47. Sg4, Lg4 48. Dg4, Db3 49.

Le4+, Kh6! (49. ..Kh8 50.h6,Lf8
51.Df5) 50.f4!! ,Le7 51.Df5
nebst Dh7 matt.



46. Se3-g4!! f5xg4
47. Lf3-e4+ f7-f5

Oder 47. ...Kh8 48.h6!a)
48....Lh6 49. Dh6+, Kg8
50.Lh7+,Kh8 51.Lb1+,Kg8 52.Dg5+
nebst Dd8+ und La2 mit Gewinn.
b)48. ...f5 49.Df6+,Kh7
50.Df8,Kg6 51.Df6+,Kh5 52.h7+-

48. e5xf6 Kh7-h8
49. Dg5-g6 Le6-g8
50. f6-f7 Lf8-g7
51. f6xg8D+ Kh8xg8
52. Le4-d5+

1 - 0

Wegen 52. ..Kh8 53.De8+,Kh7
54.Le4+ und matt.

S.Nikolic - Hanel

5. Werfener Open 1990

Kom.: R. Hanel

1. d2-d4 g7-g6
2. c2-c4 Lf8-g7
3. e2-e4 Sb8-c6
4. Sg1-e2 e7-e5
5. d4-d5 Sc6-d4
6. Se2xd4 e5xd4
7. Lf1-d3 d7-d6
8. 0 - 0 Sg8-f6
9. h2-h3 0 - 0
10. Lc1-g5 h7-h6
11. Lg5-d2?

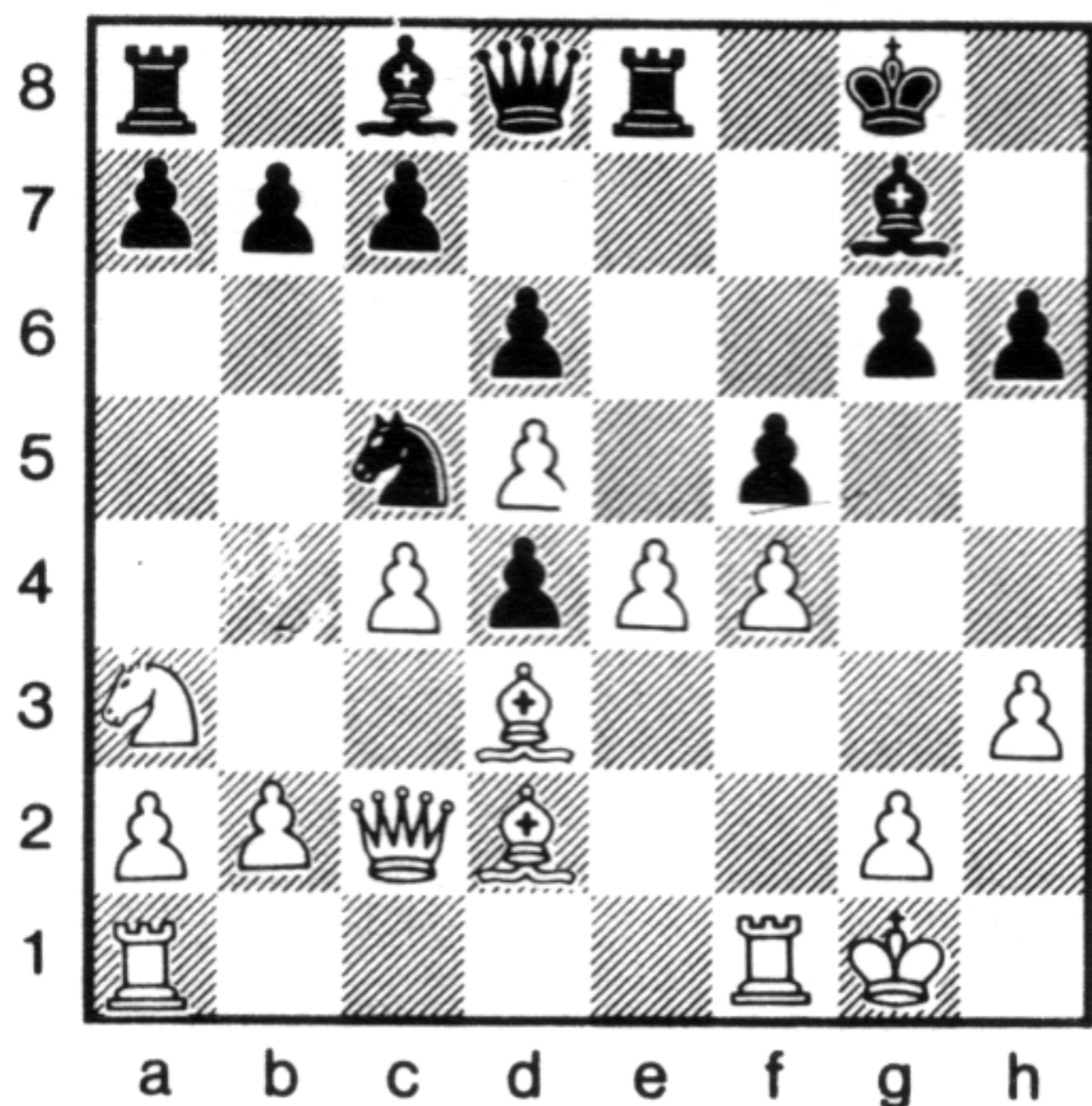
Verstellt nicht nur dem Sb1 ein

wichtiges Feld, sondern hebt auch die Fesselung des Sf6 wieder auf, ganz zu schweigen von dem Tempoverlust - ein sogenannter Multifunktionszug mit einem Wort. Viel besser war natürlich 11.Lh4,g5 12.Lg3,Sd7 mit kompliziertem Spiel.

11. Tf8-e8
12. Dd1-c2 Sf6-d7!

Das war auch auf 12.Te1 geplant: sowohl e5 als auch c5 sind hervorragende Stützpunkte für den Springer und die Dame kann schnell an den Königsflügel geführt werden (h4). Schließlich wird auch der f7-Bauer beweglich, was zur Schwächung des weißen Zentrums beitragen wird.

13. f2-f4 Sd7-c5
14. Sb1-a3 f7-f5!



Auf 15.ef folgt natürlich Sd3 nebst Lf5 und Schwarz steht mit dem Freibauern d4 und dem Läuferpaar samt besserer Entwicklung wahrscheinlich schon auf Gewinn. 15.Tae1 verliert ebenfalls wegen 15. ...fe 16.Le4,Te4! 17.Te4,Lf5.

15. e4-e5!

Noch die beste praktische Chance! Weiß gibt einen Bauern um sich bequem zuende zu entwickeln. Außerdem erhält er

etwas Spiel gegen die geschwächte Bauernstruktur am Königsflügel.

15. d6xe5
17. f4xe5 Lg7xe5!
18. Tal-e1!

Nach 18.Lh6,Dh4! nebst Dg3 gerät Weiß in einen vernichtenden Angriff!

18. Lc8-d7
19. b2-b4 Sc5xd3
20. Dc2xd3 Dd8-h4?

Bringt nichts; die Dame d3 deckt alle schwachen Felder und die schwarze Dame steht jetzt schlecht. Besser wäre einfach Lg7 gewesen.

21. Te1-e2 Le5-g3
22. Te2-e8+ Ta8-e8
23. Sa3-c2 Lg3-e5
24. Sc2-e1! Le5-g7
25. Sel-f3 Dh4-f6

Jetzt sieht man deutlich, daß der Damenausflug schlecht war. Weiß hat seinen Springer mit Tempo ins Spiel gebracht und der Bauer d4 ist schwer zu decken. Durch das Läuferpaar hat der Nachziehende jedoch immer noch leichte Vorteile.

26. Ld2-f4? c7-c6!
27. d5-d6? g6-g5
28. Lf4-h2 Te8-e3
29. Dd3-d2 f5-f4

Der Läufer ist begraben, der Freibauer d4 wird das Rennen machen. Jeder weitere Kommentar erübrigt sich.

30. c4-c5 d4-d3
31. Tf1-b1 Df6-c3
32. Dd2-d1 Dc3-c2
33. Kg1-h1 Te3-e2
34. Sf3-e1 Dc2xd1
35. Tblxd1 d3-d2
36. Sel-f3 Lg7-c3
37. a2-a3 Te2-e1+

0 - 1

Die Familie ruft:

JETZT.

ÜBERLEGEN IN DIE ZUKUNFT.

TEMPRA.

**FIAT-TEMPRA - eine klassische Mittelklasse-
limousine für gehobene Ansprüche mit vielen
Extras und modernem Styling!**

FIAT

FIAT

**Zentrum
Salzburg**

**Steyr-Auto-Salzburg
Warwitzstraße 9-11, Telefon 0 66 2/72 5 51**